

DIE WIRTSCHAFT

Das Wirtschaftsmagazin der Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg

#NACHFOLGE IN BONN/RHEIN-SIEG

Nachfolge kann so einfach sein -
ein Betrieb in Troisdorf
bleibt in Familienhand

Mehr auf Seite 24

BARRIEREFREIHEITS- STÄRKUNGSGESETZ:

Für Unternehmen besteht
Handlungsbedarf

Mehr auf Seite 36

**NACH-
GEFRAGT**
SECHS FRAGEN
AN MARION
HALFMANN

TOURISMUS IN BONN/RHEIN-SIEG

NACHHALTIG UNTERWEGS IN DER REGION



2024 haben wir
3.400
gemeinnützige
Projekte gefördert

Hier begrüßt Ihr Firmenkonto auch Staddächer.

Als Kundin und Kunde der Sparkasse KölnBonn machen Sie Köln und Bonn lebenswerter.

Denn ein Teil unserer Gewinne fließt zurück in die Region – und machte im Jahr 2024 für über 3.400 gemeinnützige Projekte und Initiativen einen Unterschied.



Sie wollen in Nachhaltigkeit investieren? Fragen Sie unsere zertifizierten Sustainable Finance-Beratenden.

sparkasse-koelnbonn.de/nachhaltigkeit

*Füreinander
Hier.*



**Sparkasse
KölnBonn**

Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer,

in unserer Rolle sind wir aufgefordert, unser Handeln so zu gestalten, dass es langfristig ökonomisch, ökologisch und sozial verträglich ist. Es gilt natürliche Ressourcen zu schonen und Geschäftspraktiken, wo möglich, entsprechend anzupassen. Gerade im Tourismus ist Nachhaltigkeit ein zentrales Thema. Einerseits ist die Branche auf eine intakte und attraktive Umwelt angewiesen, andererseits trägt sie durch den Ausstoß von Treibhausgasen, vor allem durch die Mobilität bei Reisen, zum Klimawandel bei. Nachhaltiger Tourismus hat viele Facetten und erfordert einen ganzheitlichen Ansatz. Es geht nicht nur darum, die Umweltauswirkungen zu minimieren, sondern auch darum, die kulturelle Identität und die soziale Struktur der Tourismusregionen zu erhalten. Dabei darf die Wirtschaftlichkeit nicht aus den Augen verloren werden.

Der Wandel hin zu einem nachhaltigeren Tourismus erfordert innovative Ansätze und eine enge Zusammenarbeit aller Beteiligten. Tourismusunternehmen können durch die Einführung nachhaltiger Prozesse und Geschäftsmodelle sowie Investitionen in grüne Technologien einen positiven Einfluss auf ihre Umgebung nehmen. Dazu



gehören Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs und zur Minimierung von Abfällen und Emissionen, die schon jetzt häufig Anwendung finden. Darüber hinaus ist es wichtig, die Gäste für die Bedeutung der Nachhaltigkeit zu sensibilisieren und sie zu einem verantwortungsvollen Verhalten zu ermutigen.

Letztendlich liegt es in unserer Hand, die Zukunft des Tourismus aktiv zu gestalten. Indem nachhaltige Prinzipien in Geschäftspraktiken integriert werden, trägt die Branche dazu bei, die Lebensqualität in den Regionen zu verbessern und die Umwelt für kommende Generationen zu schützen.

Ihre
Ruth Maria Winterwerp-van den Elzen
Vizepräsidentin der IHK Bonn/Rhein-Sieg



Foto: ©Paul Meixner, RadregionRheinland

14

NACHHALTIG UNTERWEGS IN DER REGION

TOURISMUS IN BONN/RHEIN-SIEG

TITEL +

Unterstützung auf dem Weg zur Nachhaltigkeit für alle Unternehmen der Gastronomie und Hotellerie durch Transformationscoaches. Eine davon ist Anna-Lena Krannich. Ein Interview. Mehr dazu www.ihk-bonn.de | Webcode @3626

24

Alurit GmbH

NACHFOLGE KANN SO EINFACH SEIN



Foto: Werner Grosch



Grafik: Freepik

36

BARRIEREFREIHEITS- STÄRKUNGSGESETZ

Für Unternehmen besteht Handlungsbedarf

INHALT

- 03 STANDPUNKT
- 32 VERLAG SPEZIAL
- 50 CARTOON & IMPRESSUM

■ QUERBEET

- 06 Zahlen, die bewegen

■ NEWS

- 08 Kurzmeldungen

■ TITEL

- 14 Nachhaltig Unterwegs
in der Region
Tourismus in Bonn/Rhein-Sieg

- 20 Serviceangebote nachhaltiger
Tourismus

■ AUS DER PRAXIS

- 22/40 Meldungen aus den
Abteilungen /
Unternehmensbörse

■ WIRTSCHAFT REGIONAL

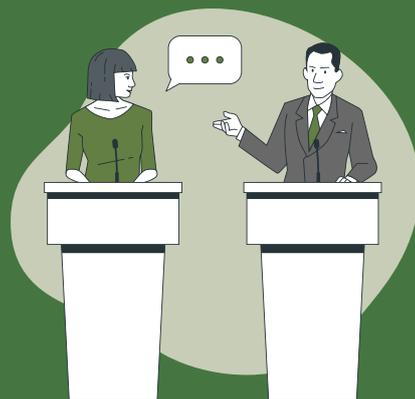
- 24 Alurit GmbH
Nachfolge kann so einfach sein

- 27 Meldungen aus den
Unternehmen

■ ALLES WAS RECHT IST

- 36 Barrierefreiheitsstärkungsgesetz
Für Unternehmen besteht
Handlungsbedarf

- 38 Aktuelle Infos



Grafik: Freepik

46

WIRTSCHAFTSPOLITISCHE POSITIONEN ZUR KOMMUNALWAHL

■ VERANSTALTUNGEN

- 42 Präsenz, online, hybrid

■ STANDORT WIRTSCHAFT

- 46 Wirtschaftspolitische Positionen
und Podiumsdiskussion
zur Kommunalwahl

- 47 Halbjahresbilanz am
Ausbildungsmarkt

- 48 Konjunktur-Umfrage zum
Frühsommer 2025

■ NACHGEFRAGT ...

- 49 Marion Halfmann

Seite 21



#UNTERNEHMEN-
ZUKUNFT
NACHHALTIGER
TOURISMUS
PODCAST

DIE WIRTSCHAFT



www.ihk-bonn.de
Webcode @3614



QUERBEET

FÜNF BIS ACHT

lückenlose Routen für den Radverkehr in Bonn fordern ADFC, IHK und Radentscheid Bonn

Siehe Seite 9



Grafik: Freepik



Foto: Freepik

24,5 MILLIONEN

Gäste besuchten letztes Jahr die Beherbergungsbetriebe und Campingplätze in NRW

Siehe Seite 15

NUR NOCH 50 PROZENT

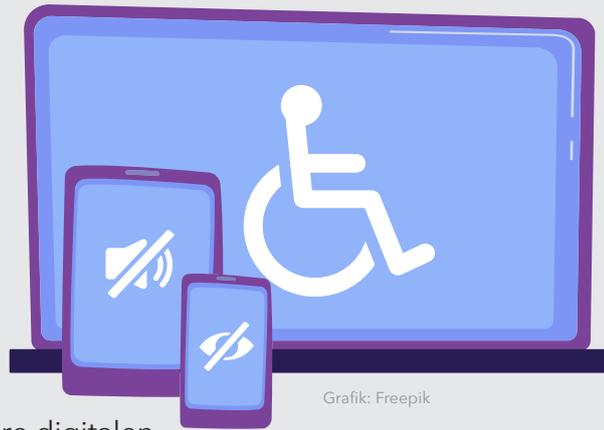
der Familienunternehmen werden heute familienintern übergeben

Siehe Seite 24



Grafik: Freepik

**BIS ZUM
28. JUNI
2025**



Grafik: Freepik

müssen Unternehmen ihre digitalen Angebote und Medien barrierefrei gestalten

Siehe Seite 40



Foto: Freepik

**24
PROZENT**

der regionalen Unternehmen rechnen mit einer Verschlechterung ihrer Lage

Siehe Seite 36



Grafik: Freepik

**71,4
PROZENT**

von 600 Nachhaltigkeitsbeauftragten fühlen sich durch unsichere Vorgaben und Regulatorik ausgebremst

Siehe Seite 22

BREITES BÜNDNIS AUS WIRTSCHAFT UND POLITIK APPELLIERT AN BAHN-VORSTAND

ZWEIFLEISIGER AUSBAU DER SIEGSTRECKE GEFORDERT

Seit 80 Jahren verläuft der Bahnverkehr zwischen Siegen und Köln (Siegstrecke) auf zwei kleinen Abschnitten nur eingleisig. Dies führt zu dauerhaften Verzögerungen im Personennahverkehr und zu erheblichen Engpässen im Güterverkehr. Gemeinsam drängen jetzt Wirtschaft, Gewerkschaften, Landräte, Verkehrsverbände und Eisenbahnverkehrsunternehmen den Betreiber, die DB InfraGO AG, die durchgängige Zweigleisigkeit nunmehr endlich umzusetzen.

Hintergrund: Die Deutsche Bahn hat angekündigt, die Strecke ab Dezember 2026 zu sanieren und hierfür die Bahnverbindung zwischen Siegen und Troisdorf für ein halbes Jahr vollständig zu sperren. Hierdurch werden gravierende Auswirkungen für Pendler und Reisende, aber auch für den Wirtschaftsverkehr erwartet.

„Aus unserer Sicht bieten die geplante Sanierungsmaßnahme und die ohnehin vorgesehene Vollsperrung der Trasse die einmalige Chance, die auf Weltkriegsschäden zurückgehenden Einschränkungen in der Leistungsfähigkeit der Bahnstrecke endlich zu beheben“, erklären die Vertreter aus der Region in dem Schreiben an DB-InfraGO-Vorstand Dr. Richard Lutz. Politisch beschlossen ist der zweigleisige Ausbau schon lange. Das Vorhaben ist seit Jahren im „Vordringlichen Bedarf“ des Bundesverkehrswegeplans 2020 enthalten – aus gutem Grund: Der Ausbau der Siegstrecke ist – in Verbindung mit dem planerisch begonnenen Ausbau der Ruhr-Siegstrecke – die am schnellsten und effizientesten umzusetzende Entlastungsmaßnahme für den seit vielen Jahren überlasteten Mittelrheinkorridor.

„Die geplante Sanierung der Siegstrecke ist ein gutes Beispiel, warum wir bei der Sanierung und dem Ausbau der maroden Infrastruktur in unserem Land nicht allein die Finanzierung sicherstellen, sondern auch



Foto: AdobeStock

über das Wie sprechen müssen“, erklärt IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Hubertus Hille, „da wird eine Strecke für ein halbes Jahr komplett gesperrt, aber die zwei Engstellen, die schon seit Jahrzehnten bestehen, werden bei dieser Gelegenheit nicht mit angepackt. Das können wir nicht nachvollziehen und fordern deshalb, dass die Deutsche Bahn diese Chance nutzt, mit einem punktuellen Ausbau eine durchgehend zweigleisige Strecke zu schaffen. Auf der Siegstrecke verspricht ein kleiner Eingriff großen Nutzen.“

Zu den Unterzeichnern des Appells gehören neben den IHKn Köln, Bonn/Rhein-Sieg, Koblenz und Siegen die Landräte der Kreise Siegen-Wittgenstein, Olpe und Altenkirchen, der DGB (Region Südwestfalen), die Arbeitgeberverbände Siegen-Wittgenstein, der Arbeitgeberverband für den Kreis Olpe, die IG Metall Olpe, die IG Metall Siegen, ver.di Südwestfalen, die Kreishandwerkerschaft Westfalen-Süd sowie die Landesgruppe Nordrhein-Westfalen des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen, die Hessische Landesbahn, der Zweckverband SPNV RLP Nord und die KSW Kreisbahn Siegen-Wittgenstein.

GEMEINSAMES POSITIONSPAPIER VON IHK, ADFC UND RADENTSCHEID FÜR EINE BESSERE RADINFRASTRUKTUR IN DER REGION



Die IHK Bonn/Rhein-Sieg hat mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) Bonn/Rhein-Sieg und dem Radentscheid Bonn ein gemeinsames Positionspapier zum Radverkehr erarbeitet. Darin beschreiben die Organisationen, welche Bedeutung der Radverkehr für die Mobilität in der Region hat und wie sich dessen Anteil am Mobilitätsmix steigern ließe – im Sinne der Umwelt und im Einklang mit den Belangen der Wirtschaft.

Sie sprechen sich für fünf bis acht lückenlose und sichere Routen für den Radverkehr in Bonn aus. Diese sollten angesichts der intensiven Pendelbeziehungen zwischen Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis möglichst gut an die Nachbarkommunen angebunden sein. Insbesondere im ländlichen Raum erleichtern zudem gut ausgestattete Mobilstationen den Wechsel zwischen Verkehrsträgern, etwa vom ÖPNV auf

das Fahrrad. Eine wichtige Rolle kommt auch den Unternehmen zu, die mit einem betrieblichen Mobilitätsmanagement ihren Beitrag leisten können.

„Unsere Region ächzt Tag für Tag unter der überlasteten Verkehrsinfrastruktur. Wenn mehr Menschen auf das Fahrrad umsteigen, können davon auch die Wirtschaftsverkehre profitieren. Für eine erfolgreiche Verkehrswende ist dabei entscheidend, dass kein Flickwerk entsteht, sondern eigenständige und sichere Radrouten geschaffen werden, ohne die Kapazitäten auf den zentralen Verkehrsachsen für den motorisierten Verkehr zu reduzieren“, sagt IHK-Präsident Stefan Hagen.

Das Positionspapier ist auf der Internetseite der IHK unter www.ihk-bonn.de | Webcode: @2869 abrufbar.



IN EIGENER SACHE



Foto: Christian Daitche Photography

NEUER GESCHÄFTSFÜHRER BEGRÜSST

Carsten Meier hat Mitte März die Geschäftsführung „Zentrale Dienste“ in der IHK Bonn/Rhein-Sieg übernommen. Er ist Nachfolger von Michael Fark, der inzwischen als Dezernent für Finanzen, Recht und Gesundheit bei der Stadt Bonn tätig ist. Der Neuzugang im Führungsteam der IHK bringt langjährige Berufserfahrung in leitenden Positionen im privatwirtschaftlichen und öffentlichen Sektor mit. Sein Ziel: Verwaltung einfacher machen. „Wir sind überzeugt, dass Carsten Meier die strategische Ausrichtung der Abteilung vorantreiben und Prozess-Modernisierungen anstoßen wird,“ so IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Hubertus Hille. „Von seinem breiten Fachwissen zu Verwaltungskonzepten, seiner Expertise im Bereich Personalmanagement und seinem Verständnis für Rechts- und Steuerfragen wird die IHK zweifellos profitieren. Wir freuen uns auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und darauf, gemeinsame Ambitionen zu verwirklichen.“

Sie suchen Personal? Wir helfen Ihnen!

Der **Arbeitgeber-Service** unterstützt Sie bei der Suche nach Arbeitskräften, Fragen zu Förderung, bei Personalplanung und -qualifizierung. Teilen Sie uns Ihre offenen Ausbildungs- und Arbeitsstellen mit. Wir beraten Sie gerne! **Hotline: 0800 4 5555 20**



Bundesagentur für Arbeit

Agentur für Arbeit Bonn

bringt weiter.

IHK-AUSBILDUNGSKAMPAGNE #KÖNNENLERNEN

Jetzt #ÜBERnehmer werden!

Unternehmerinnen und Unternehmer können als IHK-Ausbildungsbetrieb die berufliche Zukunft junger Menschen sichern, den Fachkräftemangel bekämpfen und gleichzeitig **die Sichtbarkeit ihres Betriebes in den sozialen Medien erhöhen** – z.B. indem sie bei der IHK-Mitmach-Aktion die Übernahme von Auszubildenden als Fachkräfte feiern. So wird aus Unternehmertum ÜBERnehmertum. Die Betriebe können sich auf ihren Kanälen (LinkedIn, Instagram, Website) als ÜBERnehmer positionieren. Auch Ausbilder und Mitarbeitende können mitmachen.

Weitere Informationen und Materialien gibt es bei **Rebekka Boos** (r.boos@bonn.ihk.de, **0228 2284 186**).



BERUFSSTARTERBÖRSE IM RHEIN-SIEG-KREIS „TALENTE IM DIALOG“ - JETZT ANMELDEN

Auf der Berufsstarterbörse „Talente im Dialog“ haben Jugendliche auf der Suche nach einer Ausbildung, einem Studium oder einem Job die Möglichkeit, direkt und persönlich mit Unternehmen und Institutionen aus der Region in Kontakt zu treten. Der Rhein-Sieg-Kreis veranstaltet die Börse am Dienstag, 16. September 2025, zum zwölften Mal – dieses Jahr in der Stadthalle in Troisdorf.

Viele weiterführende Schulen im Rhein-Sieg-Kreis haben dieses Angebot der Berufsorientierung fest in ihr Konzept integriert und nehmen seit vielen Jahren regelmäßig daran teil. An den Messeständen können sich die Besucherinnen und Besucher über die verschiedenen Praktikums-, Ausbildungs- oder studienbegleitenden Angebote, aber auch weitere Karriereperspektiven informieren.

Die Berufsstarterbörse „Talente im Dialog“ wird von der Wirtschaftsförderung des Rhein-Sieg-Kreises organisiert. Unterstützt wird sie von der Kreissparkasse Köln, der Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg, den Wirtschaftsförderungen der Städte Hennef, Lohmar, Niederkassel, Sankt Augustin, Siegburg und Troisdorf sowie der Handwerkskammer zu Köln, der Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg, der Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg.



Unternehmen und Institutionen aus der Region, die Nachwuchskräfte suchen, und an der Börse teilnehmen möchten, können sich ab sofort anmelden. Weitere Informationen und das Anmeldeformular gibt es unter www.rhein-sieg-kreis.de/talente-im-dialog.



Jetzt anmelden!

19. Private Equity-Konferenz NRW 2025

Start-ups treiben Transformation und Innovationen voran, schaffen Arbeitsplätze und sichern Wachstum – und dafür brauchen sie Wagniskapital. Laut Deutschem Startup-Monitor wollen drei Viertel der Start-ups in naher Zukunft externes Kapital einwerben. Während das in der Frühphase gut funktioniert, fehlt es in der kapitalintensiven Wachstumsphase oft an entsprechender Unterstützung. Eine Lücke, die für den Erfolg unserer Wirtschaft geschlossen werden muss – und dabei kann der Mittelstand helfen!

Auf der 19. Private Equity-Konferenz NRW am 15. Mai 2025 in Düsseldorf treffen Start-ups, Investoren und etablierte Unternehmen zusammen, um Lösungen für die Finanzierung

von Wachstum zu entwickeln. Neben Keynotes prominenter Expertinnen und Experten – zum Beispiel Dr. Gideon Schwich, Mitgründer und COO des bekannten Batterie-Recycling-Scale-ups cylib oder Prof. Achim Wambach vom ZEW – bieten zahlreiche Diskussionsrunden Einblicke. Der Marktplatz bietet Kontaktmöglichkeiten zu rund 50 spannenden Start-ups. Beim internationalen Pitch präsentieren sich ebenfalls junge Unternehmen aus Deutschland und den Niederlanden. Das bietet dem Mittelstand vielfältige Möglichkeiten, Innovation in das eigene Unternehmen zu holen.

Infos und Anmeldung: www.nrwbank.de/pek



NRW.BANK
Wir fördern Ideen



Wirtschaftstalk BONN

Dekarbonisierte Wirtschaft
Transformation zur
Klimaneutralität

am 25. Juni 2025, 19:00 Uhr
im Kammermusiksaal
Beethoven-Haus Bonn

Anmeldung unter:
wirtschaftstalk.nrw

Ideelle Träger



Unterstützer



Veranstalter

●●●● medien.de

BONNER WIRTSCHAFTS- PARKPLÄTZE WERDEN DIGITAL



Wo genau befindet sich ein Wirtschaftsparkplatz in Bonn und ist er gerade belegt oder frei? Diese Informationen liefern künftig elektronische Sensoren, mit denen die Stadt Bonn die aktuell insgesamt neun Wirtschaftsparkplätze im Stadtgebiet ausstatten lässt. Mithilfe einer App können Handwerksunternehmen, soziale Pflegedienste und der Lieferverkehr diese Informationen abrufen. Die neuen elektronischen Sensoren geben nicht nur Auskunft, ob ein Parkplatz gerade frei ist, sondern liefern der Stadt Bonn wertvolle Daten über die Belegungsdauer und -frequenz der Wirtschaftsparkplätze. Die gewonnenen Informationen fließen in die Bewertung ein, ob sich die zunächst zur Erprobung eingerichteten Wirtschaftszonen in der Praxis bewähren. Auch eine Umfrage unter den Nutzenden der Parkplätze soll Teil der Bewertung werden.

Auf den als Wirtschaftszonen markierten Parkplätzen dürfen tagsüber (8 bis 18 Uhr) nur Fahrzeuge mit Handwerkerparkausweisen oder Ausnahmegenehmigungen für soziale Dienste sowie Paketzusteller und der Lieferverkehr parken. In der Konzeptionsphase dieses Pilotprojekts hatte die Stadt Bonn neben Handwerkskammer und Kreishandwerkerschaft auch die IHK Bonn/Rhein-Sieg miteinbezogen.

KONTAKT

Till Bornstedt

Teamleiter Handel, Verkehr,
Tourismus, Raumplanung
t.bornstedt@bonn.ihk.de
Telefon: 0228 2284-145



Hanna Pfeifer

Referentin Handel, Tourismus,
Verkehr, Raumplanung
h.pfeifer@bonn.ihk.de
Telefon: 0228 2284-165





WAHLORDNUNG RELOADED

WICHTIGE DATEN UND FAKTEN ZUR WAHL DER VOLLVERSAMMLUNG 2026

Im Herbst 2026 wird die neue Vollversammlung der IHK Bonn/Rhein-Sieg gewählt.

Schon jetzt lohnt sich ein Blick auf die für die Wahl geltende Wahlordnung.

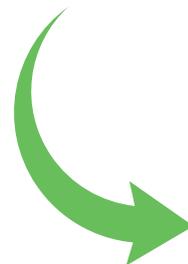
Die Anzahl der zu wählenden Mitglieder der Vollversammlung bleibt mit 58 Personen gleich. Für jede der 12 Wahlgruppen kann eine Person mittelbar hinzugewählt werden, soweit dies zur Herstellung der Spiegelbildlichkeit der regionalen Wirtschaft in der jeweiligen Wahlgruppe notwendig ist.

Die Spiegelbildlichkeit der Wirtschaftsregion wird neben der Branchenvielfalt durch die Betriebsgrößenklassen dargestellt. Unterschieden wird für die Kandidatur nach kleinen Unternehmen (bis neun Beschäftigte) und mittleren/großen Unternehmen (10 und mehr Beschäftigte).

Die Wahl der Vollversammlung findet kombiniert elektronisch (elektronische Wahl) und schriftlich (Briefwahl) statt.

Wer an der Entwicklung des Wirtschaftsstandortes in der Vollversammlung mitwirken möchte, kann schon jetzt sein Interesse an einer Kandidatur für die Wahl mitteilen.

Die **Wahlordnung** wurde am 30.04.2025 im Bundesanzeiger veröffentlicht. Sie ist damit seit dem 1.05.2025 in Kraft.





TITEL | BONN RHEIN-SIEG

Foto: © Paul Meixner, RadregionRheinland



Foto: Willms Touristik GmbH & Co. KG



Foto: © RVT



Foto: Krewelshof

TOURISMUS IN BONN/RHEIN-SIEG

NACHHALTIG UNTERWEGS IN DER REGION

Bio-Produkte beim Hotelfrühstück, per Bus und Bahn zur Wanderroute, Stadtrundfahrten mit dem E-Bus – der Tourismus in der Region wandelt sich und wird nachhaltiger. Die Veränderungen sind für die Betriebe nicht immer einfach, aber meist lohnenswert. Es sind oft kleine Schritte – doch wenn man nur genauer hinschaut, spürt man den Wandel überall.

Von **Lothar Schmitz**, freier Journalist, Bonn



Foto: Oliver Kepka



Nachhaltig übernachten in recycelten Wohnwagen und Eisenbahnwagons des BaseCamp Hostel Bonn.

In diesem Jahr hat der Sommer in Bonn schon früher begonnen. Am 31. Mai startete der „Summer of Change“ - ein Kulturfestival der besonderen Art. Es will den Umgang der Kultureinrichtungen mit dem Thema Nachhaltigkeit und dessen Bedeutung nicht nur für die Stadtgesellschaft sichtbar machen. Auf Initiative der Stadt und in Kooperation mit der Bundeskunsthalle werden in den kommenden vier Monaten über 30 Projektpartnerinnen und -partner aus allen Kultursparten sowie der Wissenschaft bei dem Festival dabei sein.

„Dieses Engagement soll sinnvolle und alternative Wege in eine nachhaltige Zukunft weisen“, sagt Mirjam Florio von der Koordinierungsstelle Kultur und Nachhaltigkeit der Stadt Bonn. Zudem sei der „Summer of Change“ eng mit der „Nachhaltigen Kulturstrategie für die Bundesstadt Bonn 2035“ und dem „Klimaplan 2035“ der Stadt verwoben.

Aus Bonn ist es nur ein Katzensprung ins Siebengebirge. Auch hier steht vermehrt das Thema Nachhaltigkeit auf der Agenda. Der Naturpark Siebengebirge nimmt am Projekt „Katzensprung 2.0“ des Verbandes Deutscher Naturparke (VDN) teil. Es zielt darauf ab, ein Netzwerk aus engagierten Betrieben im Bereich Nachhaltigkeit und Klimaschutz zu schaffen. Motto: kleine Wege, große Erlebnisse.

Kurz vor Ostern zertifizierte der Naturpark Siebengebirge 15 regionale Betriebe als „Naturpark-Partner“. Dazu zählen beispielsweise Weinhaus Hoff, Bistro Ludwig und der Campingplatz Jillieshof in Bad Honnef, Kay Weine, Einkehrhaus Waidmannsruh und das Gasthaus Otto in Königswinter oder die Wiersberger Milchhof GmbH in Hennef. Die Betriebe unterzeichneten eine Kooperationsvereinbarung. Sie basiert auf einem Maßnahmenkatalog des VDN, der verschiedene Nachhaltigkeitskriterien umfasst.

„Die Unternehmen zeichnen sich durch ihre nachhaltige Arbeitsweise, den engen Bezug zur regionalen Natur und die Förderung von umweltfreundlichen und lokalen Produkten aus“, erklärt Vanessa Plaga von der Geschäftsstelle des Naturparks Siebengebirge. „Sie tragen aktiv zur Erhaltung des Siebengebirges und zur Förderung eines verantwortungsvollen

Tourismus bei.“ Die Auszeichnung ermögliche es den Betrieben, sich als Teil eines engagierten Netzwerks für die nachhaltige Entwicklung und den Erhalt der Region stark zu machen.

Dienstreisen müssen nachhaltiger werden

Der Tourismus in Nordrhein-Westfalen boomt, auch in der Region Bonn/Rhein-Sieg. Letztes Jahr besuchten rund 24,5 Millionen Gäste die Beherbergungsbetriebe und Campingplätze in NRW - laut Statistischem Landesamt vier Prozent mehr als im Vorjahr und knapp ein Prozent mehr als im Vor-Corona-Jahr 2019. Auch die Zahl der Übernachtungen war mit 54,5 Millionen höher als 2019 und 2023.

Dabei spielt das Thema Nachhaltigkeit nach Angabe des Deutschen Tourismusverbandes eine immer wichtigere Rolle. →



„DAS KULTURFESTIVAL ‚SUMMER OF CHANGE‘ SOLL SINNVOLLE UND ALTERNATIVE WEGE IN EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT WEISEN.“

Mirjam Florio, Leiterin Koordinierungsstelle Kultur und Nachhaltigkeit der Stadt Bonn



Kurz vor Ostern zertifizierte der Naturpark Siebengebirge 15 regionale Betriebe als „Naturpark-Partner“.



Foto: Philippe Plaga

„DIE UNTERNEHMEN ZEICHNEN SICH DURCH NACHHALTIGE ARBEITSWEISE, ENGEN BEZUG ZUR REGIONALEN NATUR UND FÖRDERUNG VON UMWELTFREUNDLICHEN UND LOKALEN PRODUKTEN AUS.“

Vanessa Plaga, Geschäftsstelle des Naturparks Siebengebirge



So war 2014 ökologische Nachhaltigkeit auf Urlaubsreisen für 31 Prozent der Deutschen von Bedeutung, zehn Jahre später traf das bereits auf 48 Prozent zu. Die Relevanz von sozialer Nachhaltigkeit stieg im gleichen Zeitraum sogar von 38 auf 62 Prozent.

Laut der „ADAC Tourismusstudie 2025 - Reisen im Wandel“ ist immerhin knapp jedem dritten deutschen Reisenden ein nachhaltiges Mobilitätsangebot am Urlaubsort sehr wichtig oder wichtig, für gut ein Viertel immerhin ist „Gesamtnachhaltigkeit“ ein wichtiges Entscheidungskriterium. Und ein Drittel der Geschäftsreisenden nutzte nach Angabe des Deutschen Tourismusverbandes bereits in den Jahren 2022/23 als umweltfreundlich oder nachhaltig ausgezeichnete Unterkünfte.

Diese Zahl könnte deutlich wachsen. „Immer mehr große Unternehmen sowie Behörden mit hohem Dienstreiseaufkommen

müssen darauf achten, dass die Hotels, in denen die Mitarbeitenden übernachten, Nachhaltigkeitskriterien erfüllen und entsprechend zertifiziert sind“, erklärt Thomas von dem Bruch. Er ist Geschäftsführer der Rheinland Tourismus GmbH in Sankt Augustin, die Tourismusbetriebe berät und Kurzreisen veranstaltet.

„EINE AUTHENTISCHE NACHHALTIGE VITA“

Für ein Reiseziel wie Bonn, aber auch den Rhein-Sieg-Kreis mit seiner Nähe zur Bundesstadt, ist dies ein wichtiger Punkt, denn der Anteil der Geschäftsreisenden am gesamten Touristenaufkommen in Bonn liegt nach wie vor bei über 80 Prozent.

Auch sonst beobachtet von dem Bruch, dass das Thema Nachhaltigkeit in der Hotel- und Gastronomiebranche an Bedeutung gewinnt, nicht nur wegen der verschärften Richtlinien für Geschäftsreisen. Der Beethovenstadt und dem Rhein-Sieg-Kreis attestiert er hier eine gute Startposition. „Die Region verfügt über eine authentische nachhaltige Vita“, sagt der Touristikexperte und verweist auf die vielen ansässigen UN-Sekretariate und NGOs, aber auch auf die Naturlandschaften



„VIELE AKTEURE HABEN ERKANNT, DASS AN NACHHALTIGKEIT KEIN WEG MEHR VORBEIFÜHRT, WENN MAN ZIELGRUPPEN HALTEN UND NEUE ERSCHLIESSEN MÖCHTE.“

Thomas von dem Bruch, Geschäftsführer der Rheinland Tourismus GmbH, Sankt Augustin

im Rhein-Sieg-Kreis. „Nachhaltigkeit ist hier schon lange ein Thema, es gibt dazu ein breites Engagement“, findet von dem Bruch. Daran könne der Tourismus anknüpfen.

Schaut man sich in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis um und spricht mit Menschen im Tourismusgeschäft, wird klar: Es tut sich etwas. Manchmal sehr deutlich, manchmal noch recht zaghaft: „Viele Akteure haben erkannt, dass an Nachhaltigkeit kein Weg mehr vorbeiführt, wenn man Zielgruppen halten und neue erschließen möchte“, sagt von dem Bruch.

MIT DER BONN-INFORMATION „NACHHALTIGKEIT IN BONN“ ERLEBEN

Auch die Bonn-Information hat das Thema Nachhaltigkeit im Blick. „Wir haben 2025 erstmals eine Nachhaltigkeitsführung im Programm“, erzählt Leiterin Birgit Landsberg. „Nachhaltigkeit in Bonn – Regionales, ökologisches und faires Engagement“ heißt die Tour, die Gruppen buchen können. Die Teilnehmenden lernen Urban-Gardening-Projekte kennen, besuchen Second-Hand-Läden und erfahren mehr über die Solaranlage an der Kennedybrücke.

Touristen, die bei der Bonn-Information eine Stadtrundfahrt buchen, müssen sich dabei demnächst keine Sorgen mehr um ihren CO₂-Fußabdruck machen. Schon jetzt fährt einer der Doppeldecker-Busse mit Hybrid-Antrieb. „Bis Ende 2025 haben wir in Bonn rein elektrisch betriebene Busse im Einsatz“, erzählt Ulrike Willms, in dritter Generation Geschäftsführerin der Willms Touristik GmbH & Co. KG aus Much. Das Familienunternehmen hat sich mit „CityTour“ auf Stadtrundfahrten spezialisiert und ist mit seinen markanten roten Bussen derzeit in weiteren acht deutschen Städten unterwegs.



Foto: Willms Touristik GmbH & Co. KG

„BIS ENDE 2025 HABEN WIR IN BONN REIN ELEKTRISCH BETRIEBENE BUSSE IM EINSATZ. VIELE STÄDTE WOLLEN BIS 2030 EMISSIONSFREI SEIN. WIR LEISTEN UNSEREN BEITRAG DAZU.“

Ulrike Willms, Geschäftsführerin der Willms Touristik GmbH & Co. KG, Much

Die Flotte besteht aus 31 Doppeldecker-Cabrio-Bussen. Zwei davon fahren seit 2019 mit Hybrid-Antrieb und schaffen damit nach Firmenangaben eine CO₂-Reduktion von 80 Prozent. Derzeit rüstet das Unternehmen 25 Busse auf vollelektrischen Antrieb um, ein Dutzend ist bereits fertig. Es profitiert dabei von einem Förderprogramm des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr. „Viele Städte wollen bis 2030 emissionsfrei sein“, sagt Ulrike Willms, „wir leisten unseren Beitrag dazu.“

BEETHOVENFEST: VOLLER MUSIKGENUSS, WENIGER CO₂

Das Beethovenfest Bonn will seine Emissionen ebenfalls senken. Beispielsweise mit der Einführung des Residenz-Prinzips. „Wir laden jedes Jahr je eine Künstlerin oder einen Künstler sowie ein Ensemble ein, gleich mehrere Konzerte zu spielen und so dem unermüdlichen Touring im klassischen Musikbetrieb entgegenzuwirken“, erklärt Philipp Seliger, Sprecher des Festes.

Das Prinzip der Beethovenfest-Fellowships geht in eine ähnliche Richtung: So erhalten jährlich einige meist jüngere Künstlerinnen und Künstler die Chance, sich über mehrere Monate

→

„SOBALD DIE FINALE BILANZ VORLIEGT, WERDEN WIR ANALYSIEREN, MIT WELCHEN MASSNAHMEN WIR DIE EMISSIONEN IM FESTIVALBETRIEB REDUZIEREN KÖNNEN UND DIESE ANSCHLIESSEND UMSETZEN.“

Philipp Seliger, Sprecher des Beethovenfest Bonn



Foto: Daniel Dittus



„DIE MEISTEN HOTELS UND RESTAURANTS SIND PACHTBETRIEBE. AUF DIE ENERGETISCHE SANIERUNG DER GEBÄUDE HABEN SIE DESHALB WENIG EINFLUSS, DA IHNEN DAS GEBÄUDE GAR NICHT GEHÖRT.“

Michael Schlöber, DEHOGA-Vorsitzender und Hotelbetreiber, Bonn



Foto: Oliver Kepka

Michael Schlöber betreibt unter anderem das BaseCamp Hostel Bonn. Die häufig jüngeren Gäste schlafen hier unter anderem in 13 Retro-Wohnwagen und zwei ehemaligen Eisenbahn-Schlafwagen.

intensiv mit der Musik Beethovens und dem eigenen künstlerischen Schaffen auseinanderzusetzen. Auf dem Festival präsentieren sie anschließend das Ergebnis dieses Prozesses gleich in mehreren Konzerten. „Das ist künstlerisch spannend“, sagt Seliger, „und zugleich nachhaltig, denn es schont Ressourcen.“

Vor drei Jahren ließ das Beethovenfest zudem in Kooperation mit dem Öko-Institut in Freiburg erstmals das Abschlusskonzert CO₂-bilanzieren. Auch im vergangenen Jahr sammelte man gemeinsam mit dem Institut die CO₂-relevanten Daten, diesmal für alle Veranstaltungen. Sie werden zurzeit nach drei Bilanzierungsstandards zusammengestellt. „Sobald die finale Bilanz vorliegt, werden wir gemeinsam mit „Knauber ProKlima“ analysieren, mit welchen Maßnahmen wir die Emissionen im Festivalbetrieb reduzieren können und diese anschließend umsetzen“, erläutert Seliger.

GASTROBRANCHE AUF DEM WEG ZU MEHR NACHHALTIGKEIT

In vielen Hotels und Gastronomiebetrieben nimmt das Thema Nachhaltigkeit ebenfalls Fahrt auf. Ganz einfach ist es in vielen Fällen aber nicht, wie Michael Schlöber berichtet. Er betreibt vier Hotels in Bonn, ist Mitglied im IHK-Arbeitskreis Nachhaltigkeit und engagiert sich zudem als DEHOGA-Vorsitzender in Bonn. „Die meisten Hotels und Restaurants sind Pachtbetrie-

be“, erläutert Schlöber. Der größte Hebel zur Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks sei die energetische Sanierung der Gebäude. „Darauf haben Sie aber wenig Einfluss, wenn Ihnen das Gebäude gar nicht gehört.“ Mal sind es private Eigentümer, mal gehören die Gebäude Immobilien- oder Pensionsfonds.

An dieser Schraube können also nur diejenigen drehen, denen die Gebäude gehören. „Deshalb sind wir in unserer Branche insgesamt noch nicht so weit, wie wir gerne wären“, sagt Schlöber. Trotzdem könnten die Betriebe einiges tun, in dem sie etwa Ökostrom oder Produkte aus der Region beziehen oder die Wäschemengen reduzieren.

Einen ungewöhnlichen Beitrag zur Ressourcenschonung leistet Schlöber selbst. Er betreibt unter anderem das BaseCamp Hostel Bonn. Die häufig jüngeren Gäste schlafen hier unter anderem in 13 Retro-Wohnwagen und zwei ehemaligen Eisenbahn-Schlafwagen. „Alles gebraucht“, betont der Hotelier, „echtes Upcycling.“ Zudem arbeitet er beim Catering mit „Hofliebe Organic Food“ zusammen. Der Caterer ist Bio-zertifiziert und kooperiert eng mit dem Biolandhof „Der Leyenhof“ in Bonn-Friesdorf.

RESSOURCEN SCHONEN IN DER HOF-GASTRONOMIE

Ressourcenschonung liegt auch Danielle und Theo Bieger am Herzen. Das Ehepaar betreibt den Krewelshof in Lohmar, ihre drei Kinder sind im Unternehmen aktiv. Mit ihrem Landwirtschaftsbetrieb bauen sie vor allem Kartoffeln, Spargel, Erdbeeren und Äpfel sowie Kürbisse an. Einziger Vertriebskanal für die Produkte sind der Hofladen und das eigene Restaurant auf dem Gelände. Weiterer Erwerbszweig: Events - von Hochzeiten bis zu Firmenveranstaltungen. Der Hof am Rand der Wahner Heide zieht viele Ausflügler an, von Familien mit Kindern bis zu Busgruppen.

Nachhaltigkeit ist den Biegern ein wichtiges Anliegen. „Es geht um Klima- und Umweltschutz“, sagt Danielle Bieger, „aber wir

TITEL +

Unterstützung auf dem Weg zur Nachhaltigkeit für alle Unternehmen der Gastronomie und Hotellerie durch Transformationscoaches. Eine davon ist Anna-Lena Krannich. Ein Interview. Mehr dazu www.ihk-bonn.de | Webcode @3626





Foto: Krewelshof

finden Nachhaltigkeit auch wirtschaftlich.“ Dank der Initiative ihres Sohnes Max, der Informatiker ist, kommt beispielsweise in der Hof-Gastronomie Künstliche Intelligenz zum Einsatz. Damit steuern die Biegers, welche Produkte sie wann in welcher Menge nachbestellen müssen oder wovon gerade viel geerntet wird und somit bevorzugt auf die saisonale Speisekarte gelangt. „Dadurch konnten wir den Materialeinsatz optimieren und reduzieren“, sagt Theo Bieger.

Welche weiteren Schritte zur Nachhaltigkeit möglich sind, dazu haben sich die Biegers kürzlich von Anna-Lena Krannich beraten lassen. Sie ist eine von vier „Transformationscoaches“ und damit Teil eines beim DEHOGA Nordrhein-Westfalen angesiedelten und vom NRW-Wirtschaftsministerium geförderten Projekts, das allen Unternehmen der Gastronomie und Hotellerie im Land zugutekommt (s. Interview: www.ihk-bonn.de, Webcode @3626).

NATURERLEBNIS MIT NACHHALTIGER ANREISE VERKNÜPFEN

Carmen Döhnert ist im Referat Wirtschaftsförderung und Strategische Kreisentwicklung des Landkreises für Tourismus zuständig und propagiert die kluge Verknüpfung touristischer Angebote mit nachhaltiger Mobilität und mit regionalen Produkten.

Sowohl der Fernwanderweg Natursteig Sieg einschließlich der neu geschaffenen Erlebniswege als auch die Apfelroute im linksrheinischen Kreisgebiet seien so konzipiert, dass Start und Ziel sowie Etappenpunkte gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen seien. „Die Art der Anreise ist im Tourismus ein wichtiger Hebel für mehr Nachhaltigkeit“, sagt Döhnert. Der ÖPNV im Kreisgebiet sei gut, viele schöne Ziele würden sich mit Bus und Bahn erreichen lassen.

„Dafür werben wir“, betont Döhnert und verweist beispielsweise auf die Kampagne „Ich steig raus“. Sie spricht vor allem jüngere Zielgruppen an, die man verstärkt gewinnen wolle. Konzipiert wurde eine ganze Reihe von Wander- und Radtouren, deren Startpunkte gut ans ÖPNV-Netz angebunden sind. Praktisch: Man kann die Touren über die App „komoot“ direkt auf das eigene Handy laden.

Ein weiterer Schritt zu mehr Nachhaltigkeit sind Partnernetzwerke. Nicht nur das eingangs erwähnte Projekt „Katzen-



Foto: Krewelshof

„ES GEHT UM KLIMA- UND UMWELTSCHUTZ. ABER WIR FINDEN NACHHALTIGKEIT AUCH WIRTSCHAFTLICH.“

Deanielle und Theo Bieger betreiben gemeinsam den Krewelshof in Lohmar.

sprung“ im Siebengebirge baut darauf auf, sondern auch die 124 Radkilometer umfassende Apfelroute. Auf der Website apfelroute.nrw können Interessierte nicht nur ihre Tour zusammenstellen, sie finden außerdem zahlreiche Partnerbetriebe. Das reicht von Hofläden über gastronomische Angebote bis zu Mobilstationen. „Es geht dabei um regionale Produkte, kurze Wege und ein Bewusstsein für die Vielfalt unserer Region“, sagt Döhnert, „so stärken wir den Nachhaltigkeitsgedanken.“

#UNTERNEHMENZUKUNFT IHK-BONN/RHEIN-SIEG PODCAST

Der Tourismus wird nachhaltiger. Auch das Hotel- und Gaststättengewerbe wandelt sich. Wie genau – darüber sprechen wir mit Annett Reimers, Hotelberaterin, „GreenSign“-Auditorin und Dozentin für „Nachhaltigkeitsmanagement“, sowie Johann Braun, Operations-Manager des Seminaris-Hotels Bad Honnef.



www.ihk-bonn.de |
Webcode 3627



NACHHALTIGER TOURISMUS

Grafik:
Freepik

NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg versteht Nachhaltigkeit als Zusammenspiel aus den drei miteinander in Verbindung stehenden Handlungsfeldern Ökonomie, Ökologie und Soziales. Zu diesem Themengebiet stellt sie auf ihrer Website ebenso grundsätzliche wie aktuelle Informationen für ihre Mitgliedsunternehmen bereit. Unter anderem veröffentlicht die IHK seit 2021 alle zwei Jahre einen Nachhaltigkeitsreport mit vielen wertvollen Informationen, Einschätzungen und Beispielen.

www.ihk-bonn.de/unternehmensfoerderung/nachhaltig-wirtschaften



ARBEITSKREIS NACHHALTIGKEIT

Im Arbeitskreis Nachhaltigkeit sind Unternehmerinnen und Unternehmer verschiedener Branchen mit starkem Interesse am Themenbereich Nachhaltigkeit vertreten. Der Arbeitskreis unterstützt die IHK bei der politischen Meinungsbildung und bietet die Möglichkeit zur Vernetzung.

Kontakt: Alicia Hohmann

Telefon: 0228 2284-166 | a.hohmann@bonn.ihk.de

NACHHALTIGKEITS-HUB

Der Nachhaltigkeits-Hub der Stadt Bonn organisiert vielfältige Veranstaltungen und bietet individuelle Beratung. Abgedeckt werden Themenfelder wie Gebäude, Begrünung, Erneuerbare Energien oder Mobilität.

www.bonn.de/themen-entdecken/wirtschaft-wissenschaft/nachhaltigkeits-hub-region-bonn/nachhaltigkeits-hub-beratung.php



UNTERNEHMENSNETZWERK KLIMASCHUTZ

Das Unternehmensnetzwerk Klimaschutz – eine IHK-Plattform, entwickelt von der DIHK Service GmbH der Deutschen Industrie- und Handelskammer – ist ein deutschlandweites Angebot für Unternehmen, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die aktiv zum Klimaschutz beitragen und ihr Klimaschutz-Know-how kontinuierlich verbessern wollen. Kern des Projekts ist eine digitale Plattform, die der Vernetzung und dem Erfahrungsaustausch der Mitglieder dient.

www.klima-plattform.de



AUSSCHUSS FÜR KULTUR UND TOURISMUS

Der Ausschuss für Kultur und Tourismus setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern der Bereiche Hotel, Gastronomie, Tourismus und Kultureinrichtungen der Region Bonn/Rhein-Sieg. Der Ausschuss ist ein regionales Branchenforum, das die einzelnen Interessen seiner Mitglieder bündelt und gegenüber Politik und Verwaltung artikuliert.

Kontakt: Prof. Dr. Stephan Wimmers

Telefon: 0228 2284-142 | s.wimmers@bonn.ihk.de

GESPRÄCHSKREIS HANDEL, TOURISMUS, STADTENTWICKLUNG

In diesem Gesprächskreis stehen gesamtstädtisch-wirtschaftliche Fragen, die Erreichbarkeit und Belebung der Ortszentren, wichtige Aspekte der touristischen Vermarktung sowie allgemeine Entwicklungsfragen im Vordergrund stehen. Er kommt einmal im Jahr zusammen, mit dabei sind die Oberbürgermeisterin der Stadt Bonn sowie Fachleute der Bonner Wirtschaftsförderung.

Kontakt: Dr. Hubertus Hille

Telefon: 0228 2284-102 | h.hille@bonn.ihk.de

KONTAKT

Alicia Hohmann

Referentin Nachhaltigkeit
Telefon: 0228 2284-166
a.hohmann@bonn.ihk.de



Till Bornstedt

Teamleiter Handel, Verkehr,
Tourismus, Raumplanung
Telefon: 0228 2284-145
t.bornstedt@bonn.ihk.de



WIR SIND DIESE JUGEND VON HEUTE. UND DIE FACHKRÄFTE VON MORGEN.



JETZT
#KÖNNENLERNEN



**Ausbildung
macht mehr
aus uns**

Unter dem Motto Jetzt **#könnenlernen** läuft die erste bundesweite Azubi-Kampagne der IHKs – eine echte Mitmachkampagne auch für Ihren Betrieb.

Seien Sie dabei und nutzen Sie Botschaften und Motive, die ein neues „Lebensgefühl Ausbildung“ nach außen tragen. Gemeinsam zeigen wir dem ganzen Land und speziell der jungen Generation: **Ausbildung macht mehr aus uns.**

Für weitere Informationen wenden Sie sich an das
IHK-Team Ausbildungsmanagement, Tel.: 0228 2284-444
oder E-Mail: ausbildung@bonn.ihk.de

INNOVATION / UMWELT

Aus NRW Hochschul-IP wird Innovation2business.nrw

In der neuen Förderphase 2025 wird der bisherige Verbund „NRW Hochschul-IP (Intellectual Property)“ unter dem neuen Namen „innovation2business.nrw“ weitergeführt. Der Verbund besteht aus 27 Hochschulen und der PROvendis GmbH und fördert den Wissens- und Technologietransfer zwischen Hochschulen und Unternehmen in Nordrhein-Westfalen. Unternehmen profitieren von kostenlosem Zugang zu Know-how aus der Hochschulwissenschaft und der Vermittlung von Kooperationspartnern. Das Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen fördert den Verbund.



DIHK-BVES-Leitfaden: Mit Stromspeichern die Potenziale erneuerbarer Energien heben

Die Energiewende braucht Energiespeicher. Welche Möglichkeiten gegenwärtig Technologien den Unternehmen bieten, hat die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) jetzt gemeinsam mit dem Bundesverband Energiespeicher (BVES) in einem Leitfaden zusammengefasst. Er zeigt Unternehmen die Geschäftsmodelle und Rahmenbedingungen bei der Integration von Energiespeichern in das betriebliche Umfeld. Auf 23 Seiten werden die Bedeutung von Speichern für die Preis- und Versorgungssicherheit, aber auch die technologische Vielfalt und geeigneten Anwendungsfelder für Transformationsprozesse erläutert. Weitere Themen sind Beschaffungsstrategien und Geschäftsmodelle sowie Energiehandel, Netzdienstleistungen und rechtliche Grundlagen. Darüber hinaus geben zahlreiche Praxisbeispiele Einblicke in die konkrete Ausgestaltung. Die Broschüre „Stromspeicher in Industrie und Gewerbe. Geschäftsmodelle, Regulatorik, Praxisbeispiele“ kann unter www.dihk.de > Aktuelles und Presse > Aktuelle Informationen heruntergeladen werden.



Ansprechpartner
Kevin Ehmke
0228 2284-193
k.ehmke@bonn.ihk.de

NACHHALTIGKEIT

Sustainability Transformation Monitor 2025: Unsicherheit bremst nachhaltige Transformation

Nachhaltigkeit ist in vielen Unternehmen verankert – doch die Dynamik stockt, weil die Politik nicht für stabile Rahmenbedingungen sorgt. Das ist das Ergebnis des „Sustainability Transformation Monitors 2025 (STM)“, einer im März veröffentlichten Befragung von knapp 600 Nachhaltigkeitsverantwortlichen der deutschen Wirtschaft. Mehr Sorgen als in den Vorjahren macht deutschen Unternehmen die Unsicherheit in Bezug auf politische Vorgaben und Regulatorik. In der Realwirtschaft geben 71,4 Prozent der Befragten an, dass dieses Thema das Engagement für mehr Nachhaltigkeit ausbremst. In der Finanzbranche sind es sogar 79,4 Prozent. Der STM hat das Ziel, den Stand der nachhaltigen Transformation in den Unternehmen zu erfassen. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf dem effektiven Zusammenwirken von Real- und Finanzwirtschaft in der Transformation. Der STM wird jährlich neu aufgelegt und ist zum dritten Mal in Kooperation der Bertelsmann Stiftung, der Stiftung Mercator, der Universität Hamburg und der Peer School for Sustainable Development entstanden. Die Studie kann auf der Website www.sustainabilitytransformation.org heruntergeladen werden.



Quelle: Stiftung Mercator

„Meet & Chat“ mit dem Team des Nachhaltigkeits-Hub Region Bonn

Der Nachhaltigkeits-Hub Region Bonn bietet monatlich an wechselnden Orten ein „Meet & Chat“ in Präsenz an, bei dem Interessierte sich vernetzen und Beratungsangebote sowie Fördermöglichkeiten zum Thema Nachhaltigkeit kennenlernen können. Die Gründungs- und Klimaschutzberaterinnen und -berater sowie weitere Teammitglieder des Nachhaltigkeits-Hub Region Bonn sind vor Ort, um mit Unternehmen ins Gespräch zu kommen. Die Meet & Chats stehen monatlich unter einem wechselnden Thema, die Ansprechpartnerinnen und Partner vor Ort sind trotzdem für alle Anliegen ansprechbar. Das nächste Treffen findet am Dienstag, 24. Juni, statt. Weitere Informationen finden sich im Internet auf der Veranstaltungsseite der Stadt Bonn.



© Bundesstadt Bonn, Amt für Wirtschaftsförderung

Quelle: Stadt Bonn



Ansprechpartnerin
Alicia Hohmann
0228 2284-166
a.hohmann@bonn.ihk.de



UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

Gründungsstipendium für diverse Teams erhöht

Zum 1. April 2025 wurde das Gründungsstipendium NRW um den neuen Baustein „Gründungsstipendium NRW Diversität“ erweitert. Mit dem Gründungsstipendium NRW können bis zu drei Gründerinnen und Gründer eines Start-ups bis zu einem Jahr lang jeweils 1.200 Euro monatlich erhalten. Jetzt haben geschlechterdiverse Gründungsteams zusätzlich die Möglichkeit, diesen Zuschuss aufzustocken. Weitere Informationen

zu Antrag und Förderhöhe finden Interessierte unter www.ihk-bonn.de | **Webcode@3342** oder bei der IHK-Ansprechpartnerin Michelle Urbahn.



Ansprechpartnerin
Michelle Urbahn
0228 2284-233
m.urbahn@bonn.ihk.de



Nachfolgereport 2025: Rat & Hilfe bei der Firmenübergabe

Der Nachfolgereport 2025 der IHK Bonn/Rhein-Sieg ist jetzt verfügbar. Die Broschüre bietet wertvolle Einblicke und aktuelle Daten zur Unternehmensnachfolge in der Region. Dabei werden die Herausforderungen und Chancen behandelt, die sich für Unternehmerinnen bzw. Unternehmer sowie Nachfolger ergeben, und wie sie sich optimal auf den Übergang vorbereiten können. Der Report enthält interessante Unternehmensportraits von erfolgreichen Firmen, die den Übergang gemeistert haben. Zusätzlich gibt es eine Übersicht der kommenden Veranstaltungen und Kaminabende zum Thema Nachfolge. Der Nachfolgereport 2025 steht ab sofort digital und in gedruckter Form zur Verfügung.



Frühzeitige Beratung beugt Insolvenzen vor

Nur 38 Prozent aller Unternehmen sind fünf Jahre nach dem Start noch am Markt. Wie das Institut für Mittelstandsforschung Bonn (IfM) im April mitteilte, sinkt die Zahl der Betriebe mit jedem Jahr nach Gründung. So ergab eine Analyse auf Basis des Unternehmensregisters, dass im Folgejahr noch 74 Prozent der 2017 gegründeten Firmen aktiv waren. Diese Zahl verringerte sich kontinuierlich, sodass fünf Jahren später nur noch rund 38 Prozent der Betriebe existierten. Die Gründe für die meisten Insolvenzen sind nach Einschätzung der IHK-Fachleute für Unternehmensförderung Fehler im kaufmännischen Bereich. Zudem wird Hilfe von außen oft zu spät in Anspruch genommen, obwohl Beratungen zur Betriebsführung finanziell gefördert werden. So informiert die Kammer regelmäßig über Zuschüsse für externes Expertenwissen. Beispielsweise fördert das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) Beratungen mit 1.750 Euro, Soloselbstständige können über das Programm KOMPASS für Weiterbildung bis zu 4.500 Euro vom Bund erhalten. Einen Überblick der verschiedenen Veranstaltungen finden Interessierte unter www.ihk-bonn.de | **Webcode @663**



Grafik: Freepik



Ansprechpartner
Michael Pieck
0228 2284-181
m.pieck@bonn.ihk.de



Ansprechpartner
Christian Pinnekamp
0228 2284-232
c.pinnkamp@bonn.ihk.de

BERUFSBILDUNG

Netzwerk für Personaler

Personalverantwortliche sowie Unternehmerinnen und Unternehmer können sich mit dem IHK-Newsletter regelmäßig über die neuen HR-Trends und Personalmanagementthemen der Zukunft informieren lassen. Sie erhalten Rezepte zur Gewinnung von Fachkräften und wie sich Fachkräftepotenziale im eigenen Betrieb oder Schulen erschließen lassen. Darüber hinaus gibt es Tipps, wie sich das eigene Unternehmen in den (sozialen) Netzwerken sichtbar machen lässt und viele Informationen rund um das Thema Ausbildung. Interessierte können andere Personaler

kennenlernen und sich bei verschiedenen Veranstaltungen wie etwa dem „Kaminabend zur Fachkräftesicherung“ mit Fachleuten im Bereich People and Culture austauschen. Der Newsletter kann unter www.ihk-bonn.de | **Webcode @3352** abonniert werden.



IHK Kaminabend-Nachfolge, Foto: JoHempel



Ansprechpartnerin
Silvia Kluth
0228 2284-56
s.kluth@bonn.ihk.de



ALURIT GMBH



NACHFOLGE KANN SO EINFACH SEIN

Nur rund die Hälfte der Familienunternehmen werden heute noch familienintern übergeben. Das klassische Modell birgt oft Probleme. Für Harald und Simon Knappe hat es sehr gut funktioniert – weil sie wichtige Grundsätze beachtet haben.

Von **Werner Grosch**, freier Journalist, Sankt Augustin

Für Harald Knappe war immer klar: Mein Sohn wird einmal meine Firma Alurit übernehmen. Den kleinen Betrieb in Troisdorf, den er selbst gegründet und aufgebaut hatte. Ein erfolgreiches Unternehmen, das Fensterbänke und andere Profile vor allem aus Aluminium verkauft und nach Kundenwunsch selbst auf Maß fertigt.

So hundertprozentig sicher war sich Simon Knappe selbst in dieser Frage gar nicht, auch wenn die Nachfolge immer eine Option war. Als der entsprechende Anruf seines Vaters kam, war er gerade erst 28 Jahre alt und steckte nach dem Maschinenbau-Studium in Aachen mitten in seiner Promotion. Die Doktorarbeit einfach abbrechen? In eine Branche

wechseln, die mit Maschinenbau allenfalls am Rande zu tun hat?

Klarer Schnitt vereinbart

Die Entscheidung für die Übernahme des väterlichen Betriebs fiel dann doch relativ schnell. Ein Grund dafür war, dass Simon Knappe bereits gemerkt hatte: „Ich wollte für mich selbst verantwortlich sein. Ich war schon oft mit Ideen vorgeprescht, weil ich dachte, da kann man noch mehr machen, und wurde immer wieder ausgebremst. So wollte ich nicht mein Leben verbringen.“

Damit aber waren längst nicht alle Voraussetzungen erfüllt. Neben den finanziellen und rechtlichen Themen stellte sich vor allem die Frage, wie der Übergang organisiert werden sollte. Bald stand fest, dass die Übernahme komplett und mit einem klaren Schnitt erfolgen würde. Der Vater behält langfristig keine offizielle Funktion und keine Firmenanteile.

Übergang durch Unfall erschwert

Zur Vereinbarung gehörte, dass Knappe senior noch ein halbes Jahr lang Geschäftsführer bleiben und danach nur noch als Berater zur Verfügung stehen sollte. Als Mentor, dessen Meinung erbeten werden konnte, aber nicht angenommen werden musste. Das sollte auf beiden Seiten ganz klar sein. „Und das haben wir auch gut durchgehalten“, sagt Simon Knappe heute: „Natürlich war mein Vater nicht immer mit allem glücklich, und meine Entscheidungen waren sicher auch nicht immer richtig, aber es galt eben: Wenn ich die Firma übernehme, dann übernehme ich die Firma.“



„Natürlich war mein Vater nicht immer mit allem glücklich, und meine Entscheidungen waren sicher auch nicht immer richtig, aber es galt eben: Wenn ich die Firma übernehme, dann übernehme ich die Firma.“

Simon Knappe, Geschäftsführer

Aus der geschmeidigen Übergangsphase von sechs Monaten wurde nichts, weil ein Unfall dazwischenkam, in dem eine Kreissäge und eine Hand gewisse Rollen spielten. Die Hand des Vaters ist heute wieder weitgehend heil, aber der Unfall schränkte seine Einsatzfähigkeit über Monate stark ein. Das Wasser, in das Simon Knappe sprang, war noch ein bisschen kälter als erwartet. Hinzu kam, dass praktisch gleichzeitig der Umzug der Firma in eine größere Halle anstand.

Arbeitstage von fast 20 Stunden

Ein ganz wichtiger Vorteil war indes: Die Mitarbeiter vertrauten dem neuen Chef und blieben. Trotzdem war die Anfangsphase „eine Herausforderung“, sagt Knappe. „Ich hatte

→



„Hut ab, wie Simon die Firma in wenigen Jahren weiterentwickelt hat, zum Beispiel im Hinblick auf die Digitalisierung, das hätte ich nicht geschafft.“

Harald Knappe, Ehemaliger Inhaber und Geschäftsführer

Tage, da bin ich morgens um sieben in die Firma gekommen und nachts um zwei wieder gegangen.“ Als er einmal noch nach Mitternacht Angebote für Kunden schrieb, wurde ihm endgültig klar: „Wenn das so weitergeht, werde ich verrückt.“

Für ein einziges Angebot brauchte er 20 bis 30 Minuten. Heute sind es unter zwei Minuten, nachdem das Programm für die Ressourcenplanung erneuert und alle Softwaresysteme miteinander vernetzt wurden. Aber für die Entlastung des Inhabers war auch wichtig, Verantwortung abzugeben. „Die Firma war früher ganz auf meinen Vater ausgerichtet. Wir haben jetzt viele Abläufe so standardisiert, dass ich mich kaum noch ins Tagesgeschäft einschalten muss“, berichtet Knappe. Nur noch bei Großprojekten wird der Chef beispielsweise in die Angebotsgestaltung einbezogen.

Die Entwicklung des Unternehmens ist stabil, auch dank des schon unter seinem Vater gestarteten Onlineshops. Nachdem Alurit zunächst vor allem Handwerker beliefert hatte, bestellen auf diesem Wege inzwischen auch viele Privatkunden für das eigene Haus. Das Onlinegeschäft macht heute schon rund die Hälfte des Firmenumsatzes aus.

Jungunternehmer im fortgeschrittenen Alter

Es sind viele Veränderungen, die der Nachfolger umsetzen konnte, weil Harald Knappe seinem Sohn dafür die notwendigen Freiheiten ließ. Wohl auch, weil er sich noch gut erinnern konnte, wie herausfordernd der Start als Firmenchef ist. Schließlich hatte er selbst Alurit erst zwölf Jahre zuvor gegründet.

Der gelernte Wirtschaftsingenieur hatte lange Zeit in großen Unternehmen wie Mercedes gearbeitet, zuletzt als Vertriebs-trainer bei einem Mobilfunkanbieter. Als seine Abteilung dort nach und nach aufgelöst wurde und auch sein Job wegfiel, war Knappe schon Mitte fünfzig. Damals dachte er selbst über die Übernahme eines bestehenden Unternehmens nach und

informierte sich dazu vor allem in der Nachfolgebörse next-change, die unter anderem von der DIHK getragen wird. Zwei Firmen kamen in Frage, letztlich kam aber kein Abschluss zustande, und Knappe dachte sich: „Das kann ich auch selber.“

Der Senior zieht den Hut

Der Jungunternehmer im fortgeschrittenen Alter hatte zwar ein paar Berührungspunkte mit dem Thema Gebäudedämmung, aber ohne allzu große Erfahrung in der Baubranche baute er schließlich ab 2007 die Firma Alurit auf. Wie sich zeigen sollte, eine kluge Entscheidung.

Als seine Frau mit 63 Jahren in Rente gehen wollte, war er selbst schon 68. Reisen, die Welt sehen, mit dem E-Bike die Heimat erkunden, das war ab diesem Zeitpunkt der Plan, und der ging auf. Aber nicht nur deshalb ist Harald Knappe heute „froh und zufrieden“, wie er erzählt. Mit Blick auf Alurit sagt er: „Hut ab, wie Simon die Firma in wenigen Jahren weiterentwickelt hat, zum Beispiel im Hinblick auf die Digitalisierung, das hätte ich nicht geschafft. Ich freue mich, dass die Übergabe so gut geklappt hat und alle Mitarbeiter geblieben sind.“ Es sind übrigens heute mit 15 Beschäftigten dreimal so viele Mitarbeiter wie damals.

ALURIT GMBH

Standort: Kasinostraße 35B, 53840 Troisdorf

Geschäftsführer: Simon Knappe

Gründungsjahr: 2007

Beschäftigte: 15

Internet: www.alurit.de

CARE CONCEPT AG

Neue Langzeit-Auslandsrankenversicherung gelauncht

Das auf die Absicherung von Menschen im Ausland spezialisierte Bonner Unternehmen hat seine Auslandsrankenversicherung Care Travel neu aufgelegt, komplett überarbeitet und den Risikoträger gewechselt. Neuer Risikoträger ist die Barmenia Krankenversicherung AG. Care Travel wird sowohl direkt als auch über Vermittlerinnen und Vermittler vermarktet. Der Abschluss erfolgt ausschließlich online und mit Sofortpolisierung per E-Mail. „Mit Care Travel sprechen wir in erster Linie Langzeitreisende und digitale Nomaden an. Das Produkt eignet sich aber generell für alle privaten und auch beruflichen Auslandsaufenthalte von bis zu eineinhalb Jahren“, erklärt Vertriebsdirektor Sharif Sellab.

www.care-concept.de



SCL

Jump-in 2026: Berufsorientierung mit System geht in die 4. Runde



Berufe Live erleben im Januar 2025 bei Gebr. Steimel

Die Bonner Agentur bringt am 4. Februar 2026 die vierte Ausgabe von „Jump-in“ mit einem überarbeiteten Konzept auf den Weg. Ziel bleibt es, Schülerinnen und Schüler praxisnah mit Unternehmen zu vernetzen und direkte Wege zu Praktika und Ausbildungsverträgen zu eröffnen. Neu ist, dass Unternehmen im Vorfeld ihre Anforderungen an die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler nennen können. Auf dieser Basis stellen die Schulen passende Gruppen zusammen, was das Matching deutlich verbessert. Teilnehmen können SchülerInnen ab Klasse 8 bis in die Oberstufe. Darüber hinaus wird es im kommenden Jahr eine zentrale Leitstelle für die Organisation des Transports geben, um die Planbarkeit für Unternehmen und Schülergruppen zu verbessern. Aktuell laufen Bewerbung und Suche nach Unternehmen und Partnern, die teilnehmen wollen. Interessierte Unternehmen und Schulen können sich unter www.jump-in.biz anmelden.

www.sc-loetters.de



IT MADE IN GERMANY - GEMEINSAM FÜR DEN DEUTSCHEN MITTELSTAND

Die WORTMANN AG ist einer der größten unabhängigen IT-Hersteller Europas – **mit Sitz, Produktion und Support in Deutschland**. TERRA steht für zuverlässige Hardware mit exzellentem Service, optimiert für Windows 11 Pro – ideal für modernes, sicheres und leistungsstarkes Arbeiten.

Mit Microsoft 365 profitieren Sie zusätzlich von smarter Teamarbeit, flexiblen Tools und sicherem Cloud-Zugriff – perfekt abgestimmt auf unsere TERRA Geräte.

www.wortmann.de

 Microsoft 365



Händler
finden



terra 
IT. MADE IN GERMANY.

Starke IT.
Starke Partner.
Starke Zukunft.

WORTMANN AG
IT. MADE IN GERMANY.



Weichenstellung Vorstand der Kreissparkasse Köln, Foto: KSK Köln

KREISSPARKASSE KÖLN

Positive Bilanz: Ergebnis stärkt Fundament für Begleitung der nachhaltigen Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft

Das Jahr 2024 war geprägt von wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen - in diesem Umfeld war das Finanzinstitut ein wichtiger Stabilitätsanker in der Region und stand den Menschen und Unternehmen als verlässlicher Partner zur Seite. So konnte die Bank ihre Marktposition im 173. Geschäftsjahr weiter festigen. „Basis hierfür war ein erfreuliches Kundengeschäft mit über drei Milliarden Euro neuen Krediten und ein um 985 Millionen Euro gesteigertes neues Geldvermögen unserer Privatkunden und -kundinnen. Dabei sind die Kredit- und Einlagenbestände vergleichbar gestiegen. Mit einem Ergebnis vor Steuern von 327 Millionen Euro konnten wir wiederum ein erfreuliches Ergebnis erzielen. Damit haben wir das Fundament für die Begleitung der nachhaltigen Transformation von Wirtschaft, Kommunen und Gesellschaft weiter gestärkt. Des Weiteren haben wir 2024 gemeinwohlorientierte Aufgaben in der Region mit vier Millionen Euro unterstützt und das Stiftungskapital unserer 16 Stiftungen um drei Millionen Euro auf insgesamt 93 Mio. Euro aufgestockt“, zieht Vorstandsvorsitzender Alexander Wüerst eine positive Bilanz für das abgelaufene Geschäftsjahr.

www.ksk-koeln.de



MEINE ERNTE GMBH

Start in die Gartensaison 2025: Mikroabenteuer, Selbstversorgung und Produkte im Handel



meine ernte Mietgartensaison startet in Bonn.

Die Gartensaison steht vor der Tür - und bei dem Bonner Anbieter für Mietgärten begann das neue Gartenjahr mit gleich mehreren Neuigkeiten: Neben den beliebten Mietgärten bietet das Unternehmen nun auch ein wachsendes Sortiment an nachhaltigen Gartenprodukten an. Die Artikel sind ab sofort nicht nur im eigenen Onlineshop, sondern auch im stationären Handel in der Region erhältlich - z. B. bei Kissener's Gartenmarkt in Bonn, Pflanzen Breuer in Hennef und auf dem Sängerkhof in Meckenheim. Wie eine Umfrage des Unternehmens zeigt steigt die Nachfrage nach Selbstversorgung: So geben 81 Prozent der Befragten an, dass Gemüse aus dem eigenen Garten besser schmeckt. 69 Prozent möchten genau wissen, wie ihre Lebensmittel angebaut werden. Mit dem Mietgartenkonzept schafft das Unternehmen seit 2009 einen einfachen Zugang - und geht nun den nächsten Schritt: mehr Produkte für Gartenfreunde, mehr regionale Präsenz.



www.meine-ernte.de

RHEINBLECH®

Aluminium • Edelstahl • Stahl
CNC Blechverarbeitung

☎ 02226 - 90 58 790

🌐 www.rhein-blech.de

✉ info@rhein-blech.de

Rhein-Blech, Peter Henkes e.K.
Wolbersacker 5, 53359 Rheinbach



Wir produzieren
mit Sonnenenergie

NEU! LASERSCHNEIDEN

Einzelstück- und Kleinserienproduktion von Rhein-Blech.

Mit unserem modernen Maschinenpark bringen wir seit 2009 Ihre Ideen in Form.

Bedarfsgerecht produzieren wir Einzelteile oder ganze Baugruppen aus Stahl, Edelstahl und Aluminium.

Unser Service umfasst Beratung, Planung, Konstruktion und Ausführung. Wir beraten Sie gerne.

DEUTSCHE BANK AG

Erfolgreiches Geschäftsjahr 2024 in Bonn trotz schwieriger Bedingungen

Das Finanzinstitut blickt in Bonn und im Marktgebiet Bonn/Aachen auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2024 zurück. Trotz anhaltender Herausforderungen durch Inflation, Zinswende und konjunktureller Unsicherheit konnte die Bank im Geschäft mit Privat- und Unternehmenskunden Erfolge verzeichnen. Das Geschäftsvolumen im Marktgebiet Bonn/Aachen belief sich auf über sieben Milliarden Euro, in Bonn auf rund 2,8 Milliarden. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem Plus von 4,4 im Marktgebiet und 4,9 Prozent in Bonn. Das Einlagenvolumen im Privatkundengeschäft stieg im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 Prozent auf knapp über zwei Milliarden Euro im Marktgebiet Bonn/Aachen und rund 807 Millionen Euro in Bonn.

Auch das Wertpapiergeschäft entwickelte sich positiv: Das Depotvolumen im Privatkundengeschäft wuchs deutlich um 10,1 Prozent auf über 3,4 Milliarden Euro in Bonn/Aachen und um 9,9 Prozent auf knapp 1,5 Milliarden Euro in Bonn.

Zum 31. Dezember betrug das Kreditvolumen im Privatkundengeschäft im Marktgebiet Bonn/Aachen knapp über 1,7 Milliarden Euro, davon rund 506 Millionen Euro in Bonn. Das ist ein leichter Rückgang im Vergleich zum Vorjahr, vor allem



Marcel Seeberger leitet seit 1. April 2025 die Filiale der Deutschen Bank in Bonn am Kaiserplatz, Foto: Deutsche Bank Bonn

bedingt durch ein zurückhaltenderes Baufinanzierungsgeschäft im ersten Halbjahr 2024.

www.db.com

BUSINESSCODE GMBH

Bekanntnis zu europäischer Technologie: Mitarbeitende fordern mehr Unabhängigkeit und Datenschutz

Inmitten wachsender Diskussionen über digitale Souveränität setzt das Bonner IT-Beratungsunternehmen ein klares Zeichen: Das Unternehmen will verstärkt europäische Technologiealternativen nutzen. „In Kundengesprächen weisen wir bereits auf europäische Alternativen hin, wenn diese verfügbar sind“, erklärt Bernd Daamen, Legal Counsel des Softwareentwicklers. Laut einer internen Umfrage wünschen 90 Prozent der Mitarbeitenden mehr europäische Technologien im Unternehmen, 55 Prozent denken sogar über den Umstieg auf europäische Alternativen im Privatleben nach. Die Gründe sind Unabhängigkeit, Datenschutz und Sicherheit. Trotz der Beliebtheit von Tools wie Google Workspace und Microsoft 365 sieht der IT-Dienstleister den Umstieg auf europäische Lösungen als Chance zur Innovation. So stellte man jetzt in einem Blogbeitrag eine Auswahl europäischer Lösungen vor. CEO Martin Schulze: „Wir dürfen die digitale Zukunft Europas nicht anderen überlassen. Wir müssen sie selbst gestalten.“

www.business-code.de



Bernd Daamen, Legal Counsel und Prokurist bei BusinessCode

Andre-Michels.de



ANDRE-MICHEL + CO.

STAHLBAU GMBH

info@Andre-Michels.de

56727 Mayen



Stahlhallenbau • Seit 1984

02.651.96.200



Vorstand der Volksbank Köln Bonn (v.l.n.r.) Volker Klein, Jürgen Pütz, Jürgen Neutgens

VOLKSBANK KÖLN BONN EG

Rückblick auf ein erfolgreiches Jahr: steigende Einlagen, höhere Mitgliederquote, Investitionen in ErlebnisCenter

Nach dem besten Ergebnis in ihrer 157-jährigen Geschichte im vergangenen Jahr konnte die Volksbank ihr Ergebnis in fast allen Bereichen erneut steigern. Insgesamt erzielte die regionale Bank ein Betriebsergebnis nach Bewertung und Steuern von knapp 40 Millionen Euro und konnte den Jahresüberschuss auf 14,1 Millionen Euro erhöhen. Daher wurde der Vertreterversammlung laut Vorstandsvorsitzenden Jürgen Pütz vorgeschlagen, den Mitgliedern auch für 2024 eine Dividende in Höhe von 4,25 Prozent auszuschütten. Das bilanzielle Kreditvolumen stieg um 4,2 Prozent auf 4,5 Milliarden Euro. Dabei war insbesondere in der zweiten Jahreshälfte eine spürbare Erholung der Nachfrage in der privaten Baufinanzierung wahrnehmbar. Ebenfalls gestiegen sind die Kundeneinlagen um 170 Millionen Euro auf knapp 5,4 Milliarden Euro. Verantwortlich für das Wachstum waren hier vor allem die Termineinlagen und Sparbriefe mit einer Steigerung von fast 20 Prozent. Das gesamte betreute Kundenvolumen erreicht mit 14,5 Milliarden Euro einen Rekordwert, denanlagen der Bank sowie ihrer Verbundpartner. Dabei verzeichnete das Wertpapier- und Fondsgeschäft einen Anstieg von knapp 12,5 Prozent.

www.volksbank-koeln-bonn.de



Arbeitsbühnenvermietung

Michael Waßer GmbH & Co. KG

- Bereitstellung unterschiedlicher Arbeitsbühnen mit oder ohne Bedienperson
- Service & Beratung zu jedem Arbeitseinsatz
- Bedienschulung nach DGUV
- PSA Prüfungen

Waßer

Am Kreuzeck 2c
53757 Sankt Augustin
Tel.: 0 22 41 / 92 49 40

beratung@hublift-wasser.de • www.hublift-wasser.de



TUTOOLIO Online-Marktplatz für berufliche Weiterbildung

TUTOOLIO GMBH

Neuer Marktplatz für digitale Weiterbildung: Leichter Zugang zu Online-Fortbildungen für Unternehmen

Unternehmen stehen vor der Herausforderung, ihre Mitarbeitenden kontinuierlich weiterzubilden. Der Bonner Spezialist für digitales Lernen bietet dafür eine effiziente Lösung an. Ein neuer digitaler Marktplatz ermöglicht orts- und zeitunabhängiges Lernen, was ideal für Firmen mit mehreren Standorten oder Schichtbetrieb ist. Das breite Kursangebot umfasst eine Vielzahl an Online-Kursen, von Fachweiterbildungen über Soft Skills bis hin zu verpflichtenden Unterweisungen in Bereichen wie Arbeitssicherheit, Datenschutz, Cybersicherheit oder Künstlicher Intelligenz. Damit können Unternehmen nicht nur gesetzliche Anforderungen erfüllen, sondern auch die Kompetenzen ihrer Mitarbeitenden gezielt weiterentwickeln.

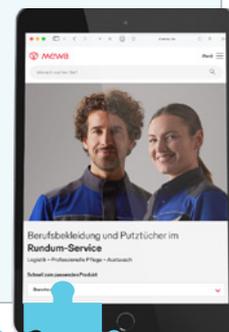
<https://tutool.io>

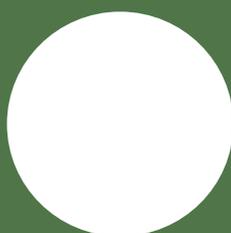
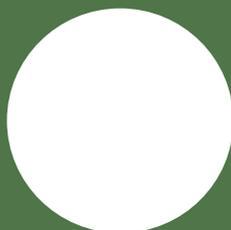
ADAC REISEBÜRO PAPENDICK

Textildienstleister MEWA wird Neukunde

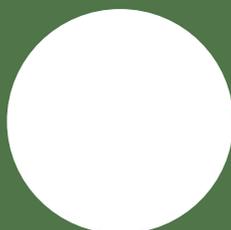
Der Siegburger Reisedienstleister konnte den Textildienstleister Mewa als neuen Kunden gewinnen. Gemeinsam streben beide Kooperationspartner an, verschiedene Mobilitätsthemen des in Wiesbaden ansässigen Familienunternehmens zu realisieren. Dazu gehören etwa die Unterstützung beim Roll-out des Online-Buchungstools, die Ausgestaltung zusätzlicher Services für Reisende sowie die individuelle Beratung für Produkte und Dienstleistungen aus dem Hause ADAC. „Wir freuen uns auf die langfristige Zusammenarbeit und die zukünftige Unterstützung des Mewa Travel-Management“, betont Geschäftsführer Werner Papendick.

www.adac-reisen.de/papendick





Design und Beratung
seit 2000 – wppt.de



Wir sind eine der führenden Designagenturen im Bergischen Land und bieten professionelle Lösungen für Unternehmen aus allen Branchen. Unser Leistungsspektrum: Magazingestaltung, Websites, Redaktion, Social-Media-Werbung, Mediaberatung, Corporate Design und mehr.

KRAFTAKT GRÜNER TRANSPORT

Nachhaltigkeit in der Logistik hat viele Facetten. Inwiefern und in welchem Rahmen werden die Möglichkeiten aktuell bereits genutzt – und wo schlummert noch Potenzial?
Ein Blick auf ausgewählte Studien.



Bis 2040 nimmt der Verkehr in Deutschland besonders im Güterbereich zu. So lautet ein Ergebnis der „Verkehrsprognose 2040“ im Auftrag des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr. Im Vergleich zu 2019 stieg die Verkehrsleistung um rund ein Drittel auf 905 Milliarden Tonnenkilometer. Zwar verzeichnet der Güterverkehr den stärksten Zuwachs auf dem Schienenweg, doch das meistgenutzte Transportmittel bleibt der Lkw (+ 34 Prozent). Lkw und Sattelzugmaschinen – für besonders schwere Ladung – sind also nach wie vor von zentraler Bedeutung, wenn es um die Sicherheit der Versorgung hierzulande geht, und machen dem Statistischem Bundesamt zufolge fast 80 Prozent des Güterverkehrs aus. Zeitgleich erzeugt der Schwerlastverkehr rund ein Drittel der straßengebundenen CO₂-Emissionen in der EU, mehrheitlich via Dieselantrieb.

Der Umstieg auf klima- und umweltfreundlichere Antriebs- und Kraftstoffvarianten ist also vor allem bei Lkw essenziell. Zu den Möglichkeiten gehören Nullemissionsfahrzeuge wie batterieelektrische Lkw, wasserstoffbetriebene Verbrennungsmotoren, Brennstoffzellenfahrzeuge sowie biomethanbetriebene Fahrzeuge mit CNG- oder LNG-Motoren. Doch sind Logistikunternehmen bereit, zu investieren? Das prüfte die Deutsche Energie-Agentur mit einer Online-Marktbefragung. Mit dem Bundesverband Spedition und Logistik sammelte sie im Sommer 2024 Antworten von mehr als 130 Logistikunternehmen zur Flottentransformation im Schwerlastverkehr: Die Probanden zeigen hohes Interesse an Fahrzeugen mit Nullemissionsantrieb, insbesondere batterieelektrisch. Die noch hohen Investitionskosten sowie die noch unzureichend ausgebaute Tank- und Ladeinfrastruktur bremsen jedoch die breite Einführung. Als wichtigsten Umstellungs-Treiber nannten die Unternehmen gestiegene Kundenanforderungen an nachhaltige Transportlösungen sowie unternehmenseigene Verpflichtungen im Kontext von Corporate Social Responsibility.

Ein Teil der Lösung könnte autonomes Fahren sein: Es erhöht die Verkehrssicherheit, trägt dank vorausschauender Planung zur Staureduzierung bei und hilft, Einsatzzeiten zu optimieren. Gleichmäßigeres Fahren optimiert den Kraftstoffverbrauch – das wirkt Klima- und Kostenbelastung entgegen. Auch der Fachkräftemangel könnte mit autonom fahrenden Lkw eingedämmt, der Beruf attraktiver gemacht werden.

Noch bis Mitte dieses Jahres läuft „ATLAS-L4“, ein Forschungs- und Entwicklungsprojekt für autonome Trucks, gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz und durchgeführt von der Autobahn GmbH, gemeinsam mit elf Partnern aus Industrie, Wissenschaft und Infrastruktur. Ziel ist ein industriell umsetzbares Konzept für den Betrieb automatisierter Lkw auf der Autobahn.

Die Akzeptanz ist zumindest bei Pkw bereits mehrheitlich gegeben, wie die repräsentative Continental Mobilitätsstudie 2024 zeigt: Knapp jeder Zweite hält autonomes Fahren für eine sinnvolle Entwicklung. Schon 2018 hatte Strategy&, die Strategieberatungseinheit der Wirtschaftsprüfung- und Beratungsgesellschaft PwC, im Rahmen einer Studie festgestellt, dass Automatisierung die Kosten von Logistikprozessen sowie Lkw um 47 Prozent mindern könnte. Autonom fahrende Lkw könnten

„Politik und Wirtschaft sind jetzt gefordert, die Weichen für einen umweltschonenden Güterverkehr zu stellen“

ab 2030 etwa 78 Prozent der verfügbaren Zeit auf den Straßen unterwegs sein (damaliger Vergleichswert: 29 Prozent). Verzichtete man dann noch auf die Kabine, ließen sich pro Lkw bis zu 30.000 Euro Herstellungskosten sparen.

Das Umweltbundesamt indes empfiehlt in seiner Vision für einen umweltschonenden Güterverkehr im Jahr 2045 unter anderem, Transporte stärker auf den Schienen- und den Binnenverkehr zu verlagern. Neben vermeidbaren Transporten steht der batterieelektrische Antrieb von Lkw und Binnenschiffen im Fokus. Aktuelle Verkehrsprognosen zeigten, dass die Verkehrsleistung des Güterverkehrs bis zum Jahr 2051 um 46 Prozent zunehmen werde, wenn nicht umgesteuert würde (Vergleichsjahr: 2019).

„Die Entwicklungen im Güterverkehr zeigen deutlich, dass die Verkehrswende trotz der sektorübergreifenden Betrachtung im überarbeiteten Klimaschutzgesetz dringend notwendig ist. Mit einer Zunahme des Güterverkehrs werden wir die Klimaziele ohne stärkeres Handeln nicht erreichen“, sagte Dirk Messner, Präsident des Umweltbundesamtes, in der Veröffentlichung. „Politik und Wirtschaft sind jetzt gefordert, die Weichen für einen umweltschonenden Güterverkehr zu stellen – auch wenn sich die Effekte zeitlich verzögert einstellen.“

Gleichzeitig können wir alle unseren Beitrag leisten, indem wir hinterfragen, ob und wie schnell wir ein bestimmtes Gut tatsächlich brauchen.“ Umweltschonender Güterverkehr müsse global, national und lokal nachhaltig organisiert werden.

Die Vision des Umweltbundesamtes basiert auf mehr als 70 erarbeiteten Maßnahmen, die vor allem die Elektrifizierung und Verlagerung im Güterverkehr voranbringen können. Präsentiert werden sie in Form der Broschüre „Schwere Lasten. Große Aufgabe. Ein Ziel – Umweltschonender Güterverkehr: international, national, lokal“, die sich an politische und wirtschaftliche Entscheidungsträger auf globaler, nationaler und kommunaler Ebene richtet. Die Inhalte berücksichtigen konkrete Vorgaben im Ordnungsrecht ebenso wie ökonomische Maßnahmen, die CO₂-Emissionen im Güterverkehr verteuern oder Emissionsrechte verknappen. Beispiele sind etwa CO₂-Flottenzielwerte, Quoten für alternative Kraftstoffe sowie der nationale Emissionshandel für Brennstoffe.

Blickpunkt: Urbane Logistik

Und wie fällt der Blick vor die eigene Haustür aus? Dass sich urbane Logistik in ihrer Effizienz weiter steigern und dabei umwelt- und klimafreundlicher werden sowie den Anforderungen der Endverbraucher genügen muss, liegt auf der Hand. Die Studie „Aufbruch auf der letzten Meile – Neue Wege für die städtische Logistik (PwC, 2017) liefert bereits fundamentale Lösungsansätze, etwa die Verteilstrukturen mit Hubs und mobilem Depots zu optimieren, gemeinsame Plattformen für Verkehrsdaten zu etablieren und die Verkehrssituation mit E-Mobilität und Sharing zu verbessern. Auch Kommunikation ist wichtig, wie es in der Studie heißt: „Damit Logistikdienstleister weiterhin ihren Auftraggebern, den Händlern, aber auch den Endverbrauchern hohen Service bieten können, müssen sie enger mit allen Beteiligten der städtischen Logistik zusammenarbeiten – teilweise auch mit den eigenen Wettbewerbern.“ Aber vor allem müsse der öffentliche Sektor die infrastrukturellen und regulatorischen Rahmenbedingungen für eine zukunftsfähige städtische Logistik schaffen. In Frankfurt am Main beispielsweise läuft derzeit das Pilotprojekt „LastMileTram“ von Frankfurt University of Applied Sciences, Verkehrsgesellschaft Frankfurt und Amazon. Es testet die Paketzustellung per Straßenbahn: Die Lieferungen gelangen per E-Transporter zu einer Station am Stadtrand, per Tram in die Innenstadt und von dort mit E-Lastenrädern zum Ziel. ←

Smarter Fuhrpark, weniger Aufwand: Digitale Lösungen im Leasing

Digitalisierung macht das Leben leichter – auch beim Fahrzeug-Leasing. Von der Fahrzeugsuche bis zur digitalen Fuhrparkverwaltung helfen Apps und Online-Angebote, Mobilität effizienter zu gestalten. So können Unternehmen ihr Wunschfahrzeug mit wenigen Klicks konfigurieren und leasen. Digitale Services wie die Mobility App und Mobility Online der Deutschen Leasing ermöglichen zudem eine einfache Verwaltung, Fahrerkontrollen und Schadensmeldungen – für einen smarten Fuhrpark mit reduziertem Verwaltungsaufwand.

Finden, Leasen, Losfahren

Schon die Zusammenstellung des Fuhrparks und die Vertragsgestaltung ist heutzutage mit wenigen Klicks am Rechner erledigt. Beispielsweise können Unternehmen mit dem S-Mobilitätsportal ihr Wunschfahrzeug, individuell konfigurieren, die Leasingrate berechnen und Service-Module hinzubuchen. „Ob E-Fahrzeug oder klassischer Verbrenner – das S-Mobilitätsportal ermöglicht eine unkomplizierte Fahrzeugbeschaffung. Dank transparenter Rückgabeprozesse und eines Full-Service-Angebots inklusive Wartung, Versicherung und Zulassung können sich Unternehmen auf ihr Kerngeschäft konzentrieren“, sagt Sonja Göppert, Leasingexpertin der Sparkasse KölnBonn. Eine breite Auswahl an Marken und Modellen – vom Firmenwagen bis zum Nutzfahrzeug – sorgt für Flexibilität. Das Fahrzeug wird direkt zur Firmenadresse oder nach Hause geliefert.

Halterhaftung digital managen

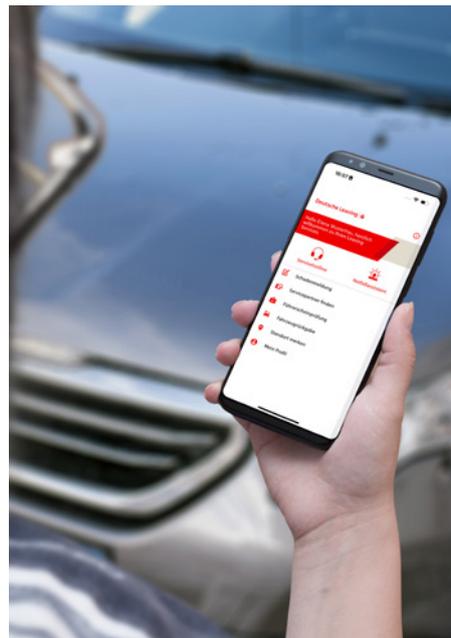
Dienstwagen bringen auch Pflichten mit sich – wie Führerscheinkontrollen, Fahrersicherheitsunterweisungen und UVV-Prüfungen. Diese manuell zu verwalten, ist zeitintensiv. Mobility DriverCheck, ein digitales Tool der Deutschen Leasing, bietet hier eine Lösung. Sonja Göppert erklärt: „Mit der Führerscheinkontrolle per App scannen Fahrer ihren Führerschein mit dem Smartphone – die physische Prüfung entfällt.“ Auch Fahrersicherheitsunterweisungen erfolgen über eine E-Learning-Plattform, wodurch Schulungstermine vor Ort überflüssig werden.

Zusätzlich überwacht das System UVV-Prüfungen automatisiert und stellt so die fristgerechte Einhaltung sicher. Datenschutz und IT-Sicherheit sind dabei garantiert. Diese digitalen Module erleichtern Fuhrparkmanagern die rechtskonforme Abwicklung ihrer Pflichten.

Smarte Funktionen für unterwegs
Flexibilität ist Trumpf – die „Mobility App“ der Deutschen Leasing bietet zahlreiche Funktionen für den mobilen Fuhrparkalltag. Dazu gehört die digitale Schadenmeldung: Mit Smartphone-Kamera und GPS erfassen Nutzer Schäden direkt vor Ort. „Das spart Zeit und reduziert Ausfallzeiten“, so Göppert.

Ein integrierter Notfallassistent mit Checkliste und Notrufwahl sorgt im Ernstfall für schnelle Hilfe. Die Werkstattfinder-Funktion ermöglicht es, Vertragswerkstätten in der Nähe zu finden und Termine online zu buchen.

Führerscheine lassen sich per Kamera prüfen, Rückgabe-Checklisten unterstützen bei der Fahrzeugabgabe, und eine Standortsuche hilft, geparkte Fahrzeuge wiederzufinden. So wird die Verwaltung der Fahrzeugflotte deutlich einfacher – jederzeit und überall.



Die digitale Schadensmeldung direkt vor Ort ist nur eine von vielen Funktionen der „Mobility App“

Die digitale Schaltzentrale im Fuhrparkmanagement

Auch bei der Fuhrparkverwaltung hilft die Digitalisierung. Mit „Mobility Online“ stellt die Deutsche Leasing eine Plattform bereit. Die Plattform bietet unter anderem umfassende Reporting-Funktionen, etwa zur Analyse von Kraftstoffverbräuchen oder Laufleistungen. Cloudbasierter Zugriff ermöglicht es, von überall auf Fuhrparkdaten zuzugreifen – ein klarer Vorteil für dezentrale Teams.

Sollen neue Fahrzeuge beschafft werden, können diese anhand der unternehmenseigenen Car Policies ausgewählt und verglichen werden. Ein integrierter Angebotsvergleich zeigt unterschiedliche Leasingoptionen samt Marktanalyse – für fundierte Entscheidungen.

Fazit

Digitale Lösungen machen Fahrzeug-Leasing einfacher, sicherer und effizienter. Sie helfen, den Fuhrpark passgenau zu konfigurieren, erhöhen Sicherheitsstandards, reduzieren Verwaltungsaufwand und verbessern die Steuerung durch transparente Daten. Damit wird Leasing für Unternehmen nicht nur komfortabler, sondern auch wirtschaftlicher.

Mehr Informationen unter sparkasse-koelnbonn.de/mobility

LEASING DIGITAL – TOOLS IM ÜBERBLICK

Fahrzeugbeschaffung (S-Mobilitätsportal)

- Fahrzeugkonfiguration
- automatische Leasingraten-Berechnung
- digitale Bestellung inkl. Lieferung an Wunschadresse
- transparenter Rückgabeprozess

Digitale Halterhaftung (DriverCheck)

- Führerscheinkontrolle per App
- digitale Fahrersicherheitsunterweisung per E-Learning-Plattform.
- Automatisierte UVV-Überwachung

Mobile Services (Mobility App)

- Notfallassistent: Checklisten und Notrufoptionen für den Ernstfall.
- Mobile Schadenmeldung: Mit Kamera- und GPS-Unterstützung
- Werkstattfinder
- Digitale Führerscheinprüfung
- Checklisten für die Fahrzeugrückgabe
- Standortsuche für geparkte Fahrzeuge.

Fuhrparkmanagement (Mobility Online)

- Detaillierte Analysen zu Kraftstoffverbrauch, Laufleistungen und Kosteneffizienz.
 - Ortsunabhängiger Zugriff auf alle Fuhrparkdaten
 - Leasing-Angebotsvergleich durch transparente Marktanalyse
-

So klappt's mit E-Mobilität am Arbeitsplatz

Elektromobilität ist das Gebot der Stunde – neben Privatleuten wagen auch immer mehr Unternehmen den Umstieg von der Tankstelle zur Ladestation. Dabei vertrauen zahlreiche Betriebe in Bonn und Region auf SWB Energie und Wasser als starken Partner, denn der SWB-Komplettservice reicht über die Installation und Inbetriebnahme der Infrastruktur hinaus.

Egal, ob man die Firmenflotte auf Elektrofahrzeuge umstellen, oder Mitarbeitenden sowie Kundinnen und Kunden das Laden im eigenen Unternehmen ermöglichen möchte, E-Mobilität ist im Trend – muss aber auch gut geplant sein.

„Unsere Gewerbekundinnen und -kunden möchten sich mittels unserer Expertise und unserer Full-Service-Angebote als zukunfts-trächtige Unternehmen positionieren und ohne eigenen Aufwand eine nachhaltige Infrastruktur installieren. Denn modernes Fuhrparkmanagement führt nicht an der E-Mobilität vorbei“, erklärt Christopher

Käckermann, Fachbereichsleiter Vertrieb/ Elektromobilität bei den SWB.

Wallbox und Co. – Das gibt's zu beachten

Als Gewerbelösungen bietet das Unternehmen Wallboxen und Ladesäulen an, die inklusive Vorinstallation gekauft oder im Contracting gegen eine monatliche Rate bereitgestellt werden können. Während der Vertragslaufzeit gilt die Funktionsgarantie, was bedeutet, dass alle erforderlichen Instandsetzungsmaßnahmen an den Ladestationen von SWB Energie und Wasser durchgeführt werden, ganz ohne zusätzliche Kosten.

„Beim Aufbau einer Ladeinfrastruktur fürs Gewerbe entspricht keine Lösung der anderen“, so Käckermann. „Zu unterscheiden ist zwischen Ladesäulen und Wallboxen sowie Normal- oder Schnellladern“. Entscheidend seien außerdem die Größe des firmeneigenen Parkplatzes oder der Tiefgarage sowie der technische Stand von Anschluss und Zähleranlage.

Ladeinfrastruktur entwickelt sich weiter

SWB Energie und Wasser betreibt über 1.300 private und öffentliche Ladepunkte und ist damit einer der führenden Anbieter von Ladeinfrastruktur im Rheinland. Neben der öffentlichen Ladeinfrastruktur hat sich die Zusammenarbeit mit Unternehmen und Flottenbetreibern in den vergangenen Jahren zu einer tragenden Säule des Geschäftsfeldes bei der Stadtwerke-Tochter entwickelt.

Kein Aufwand – viele Vorteile

Ladevorgänge werden bei Bedarf direkt mit den Nutzenden der Ladestationen abgerechnet, die SWB übernimmt die vollständige Abwicklung. In Abhängigkeit vom gewünschten Abrechnungsmodell generieren Unternehmen durch das Weiterreichen der Ladeumsätze sogar zusätzliche Erlöse.

Weitere Informationen unter

www.stadtwerke-bonn.de/emob-gewerbe



RGK hat gemeinsam mit SWB bisher 9 Ladesäulen und 12 Wallboxen an ihren Standorten installiert. Die Fachbereichsleiter Elektromobilität Christopher Käckermann (li.) und Martin Nagel freuen sich über die Zusammenarbeit. (Foto: SWB/Martin Magunia)

BARRIERE- FREIHEITS- STÄRKUNGSGESETZ: FÜR UNTERNEHMEN BESTEHT HANDLUNGSBEDARF



Am 28. Juni 2025 tritt das BFSG in Kraft. Bis zu diesem Termin müssen Unternehmen ihre digitalen Angebote und Medien barrierefrei gestalten. Ausnahmen von dieser Pflicht bestehen nur in einem sehr begrenzten Rahmen.

Von **Martina Schäfer**, FINIS Kommunikation

Barrierefreiheit: Die meisten Menschen denken hierbei vor allem an einen ebenerdigen Zugang zu Gebäuden, den Aufzug in die oberen Etagen oder abgesenkte Bordsteine im öffentlichen Raum. Was viele jedoch überhaupt nicht vor Augen haben, sind Websites und andere digitale Plattformen. Dabei hält auch das Internet allerlei Hindernisse für diejenigen bereit, die Beeinträchtigungen und besondere Bedürfnisse haben. Diese Herausforderungen rückt nun das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG) in den Fokus und zwingt Unternehmen zum Handeln.

Hintergrund des Barrierefreiheitsstärkungsgesetzes

Nachdem öffentliche Einrichtungen bereits seit einiger Zeit zur Barrierefreiheit verpflichtet waren, gilt diese Vorschrift künftig auch für die Privatwirtschaft. Die Grundlage dazu bildet das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz, das am 28. Juni 2025 in Kraft tritt. Damit setzt es den European Accessibility Act (EAA) – die Richtlinie (EU) 2019/882 – um. Die Anforderungen an barrierefreie Produkte und Dienstleistungen ergeben sich zudem aus der Verordnung zum Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSGV).

Ziel des neuen Gesetzes ist es, allen Menschen die Teilhabe am wirtschaftlichen Leben zu ermöglichen. Neben Personen mit unterschiedlichen Formen der Beeinträchtigung zählen dazu auch alle, die keine oder wenig Erfahrung mit digitalen Angeboten haben. Gerade Ältere sind davon häufig betroffen. Ihnen sollen nun die neuen Regelungen den barrierefreien Zugang zu entsprechenden Medien ermöglichen. Das heißt, die Produkte und Dienstleistungen müssen in ihrer üblichen Form ohne fremde Hilfe zugänglich und nutzbar sein.

Welche Unternehmen vom BFSG betroffen sind

Das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz betrifft alle Händlerinnen, Dienstleister, Herstellerinnen und Importeure, die Produkte oder Leistungen im B2C-Bereich anbieten. Dazu gehören zum Beispiel Online-Shops, Finanzdienstleister, Anbieterinnen und Anbieter im Gesundheitsbereich wie Arztpraxen oder Apotheken sowie Beratungen. Ausnahmen bestehen nur für Kleinunternehmen mit weniger als zehn Mitarbeitenden und einem jährlichen Gesamtumsatz von weniger als zwei Millionen Euro. Allerdings

gilt dies nur dann, wenn sie keines der auf einer Liste im BFGG ausdrücklich erfassten Produkte anbieten oder produzieren.

Unternehmen dürfen ihre Produkte und Dienstleistungen nur dann auf den Markt bringen und anbieten, wenn sie die Anforderungen an die Barrierefreiheit erfüllen. Den Nachweis müssen Herstellerinnen und Hersteller in einem Konformitätsbewertungsverfahren erbringen. Als Beleg dient im Anschluss die Konformitätserklärung. Ist das Produkt oder eine Dienstleistung nicht barrierefrei, ist der Vertrieb über den Handel ausgeschlossen. Die bloße Annahme, dass Kriterien nicht erfüllt sein könnten, reicht dafür aus.

Gelistete Produkte und Dienstleistungen

Welche Produkte und Dienstleistungen unter die neuen Regelungen fallen, hat der Gesetzgeber konkret festgelegt. Diese Auflistung umfasst sämtliche Hardware-Systeme wie Computer, Notebooks oder Smartphones einschließlich ihrer Betriebssysteme. Dies gilt ebenso für alle Kartenlesegeräte im Handel sowie für Fahrkarten- und Bankautomaten. Auch E-Books stehen inklusive Software und Lesegerät auf dieser Liste. Hinzu kommen Telefonien, der Zugang zu audiovisuellen Medien, Dienstleistungen bei der Personenbeförderung wie elektronische Ticketverkäufe und die Online-Terminbuchung über bestimmte Tools.

Unternehmen, die entsprechende Dienstleistungen bereits vor Inkrafttreten des BFGG anbieten, profitieren jedoch von ausgedehnten Fristen zur Umsetzung. Ab dem 27. Juni 2030 müssen allerdings auch ihre Angebote barrierefrei sein. Wer bereits jetzt Selbstbedienungsterminals betreibt, hat ebenfalls länger Zeit für die Umstellung. So dürfen alle Geräte, die vor dem 28. Juni 2025 in Betrieb waren, bis zum Ende ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer weiterlaufen. Zu beachten ist dabei aber eine maximale Laufzeit, die im Juni 2040 endet.

So werden Unternehmen barrierefrei

Grundsätzlich gelten Produkte und Dienstleistungen nach dem Barrierefreiheitsstärkungsgesetz als barrierefrei, wenn sie für Menschen mit Beeinträchtigungen in der allgemein üblichen Weise ohne besondere Erschwernis auffindbar, zugänglich und nutzbar sind. Dabei muss dies ohne fremde Hilfe möglich sein. Konkret beschrieben sind die entsprechenden Anforderungen in der Verordnung zur Umsetzung des BFGG. Umfangreiche Hinweise finden sich auf der Website der Bundesfachstelle Barrierefreiheit.

Für Erleichterung bei der Umsetzung der neuen Regelungen sorgen die im Gesetz enthaltenen Konformitätsvermutungen. Das bedeutet: Sind Normen wie die DIN oder ISO-Standards erfüllt, dürfen Unternehmen unterstellen, dass die Anforderungen an die Barrierefreiheit ebenfalls eingehalten werden. Dies gilt jedenfalls dann, wenn die Norm den jeweiligen Ansprüchen genügt. Neue technische Standards befinden sich auf nationaler und europäischer Ebene zurzeit in der Entwicklung.

Anforderungen an Produkte und Dienstleistungen

Unabhängig von der Art des Produkts muss dies für Nutzerin-

nen und Nutzer problemlos zu handhaben sein. Demnach müssen Angaben über Produkte zum Beispiel über mehr als einen sensorischen Kanal zur Verfügung stehen. Neben einem Informationsblatt kann dies über eine Vorlesefunktion erfolgen. Gut auffinden lassen sich sämtliche Gebrauchshinweise auch durch die Wahl einer ausreichend großen Schrift und die Darstellung an einem logisch erwartbaren Platz. Die Möglichkeit zur Auswahl alternativer Farben gehört ebenso dazu.

Hilfreich sind außerdem individuell einstellbare Elemente wie Helligkeit, Kontrast und Größe. Diese Bedienfunktionen müssen leicht erkennbar und tastbar sein. Bei akustischen Angeboten ist zudem die Lautstärkeregelung wichtig.

Bei Dienstleistungen sind vor allem die Anforderungen an die Informationspflichten hoch. Das bedeutet, dass die Angaben gut aufzufinden und wahrnehmbar sein müssen. Im Fall von Texten kommt es auf gute Lesbarkeit an, was sich durch eine angemessene Schriftgröße und ausreichende Kontraste erreichen lässt. Außerdem müssen die Informationen auf mehr als einem sensorischen Kanal zur Verfügung stehen. Hier bietet sich ebenfalls neben der Schriftform die Vorlesefunktion an.

Kennzeichnungspflichten in Zusammenhang mit dem BFGG

Das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz verlangt von Unternehmen, dass sie besondere Kennzeichnungspflichten erfüllen. So müssen sie eine Produkt-, Typen- oder Seriennummer anbringen. Auch Name und Anschrift sowie die CE-Kennzeichnung gehören dazu. Außerdem sind Gebrauchs- und Sicherheitsinformationen dem Produkt beizulegen. Händlerinnen und Händler haben die Kennzeichnungen zu überprüfen und dürfen die Ware bei fehlenden Angaben nicht anbieten. Dienstleisterinnen und Dienstleister müssen Hinweise über die Barrierefreiheit in die AGB aufnehmen. Zu ergänzen sind außerdem Beschreibungen, die die Leistung in barrierefreiem Format darstellen und genau erläutern.

Verstöße gegen das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz

Ein Verstoß gegen die neuen Regelungen kann für Unternehmen kostspielig enden. So drohen bei der Abmahnung durch Wettbewerber Schadensersatz und kostenbewehrte Unterlassungserklärungen. Melden Verbraucherinnen und Verbraucher ein nicht barrierefreies Angebot bei der Marktüberwachungsbehörde des jeweiligen Bundeslandes, kann diese den Rückruf von Produkt oder Dienstleistung anordnen. Zusätzlich kann sie ein Bußgeld bis zu einer Höhe von 100.000 Euro verhängen.

Information und Kontakt

Simone Lennarz
s.lennarz@bonn.ihk.de
Telefon: 0228 2284-132



ARBEITSRECHT

NEUE REGELN DER ENTGELTRANSPARENZ MÜSSEN BIS MITTE 2026 UMGESETZT WERDEN



Foto: Freepik

Bis zum 7.6.2026 muss die EU-Entgelttransparenzrichtlinie in deutsches Recht umgesetzt werden. Sie soll den Gender-Pay-Gap schließen und die Entgeltstrukturen transparenter machen. Unternehmen mit über 100 Mitarbeitenden haben demnach regelmäßige Berichtspflichten mit Angaben über das geschlechtsspezifische Entgeltgefälle und den Geschlechteranteil bestimmter Gruppen zu erfüllen. Unabhängig von der Unternehmensgröße müssen Arbeitgeber Stellenbewerber über Einstiegsgehalt oder dessen Spanne sowie entsprechende Tarifbestimmungen informieren. Nachfragen nach dem bisherigen Entgelt sind nicht erlaubt. Beschäftigte haben einen Rechtsanspruch auf Informationen über die Entgeltstrukturen und Kriterien für Gehaltsentscheidungen. Sie müssen jährlich über ihren individuellen Auskunftsanspruch unterrichtet werden.

Ein Verstoß gegen diese Bestimmungen kann rechtliche Konsequenzen haben. Arbeitgeber, die ihre Infor-

mationspflichten nicht erfüllen oder geschlechtsspezifische Entgeltdiskriminierung nicht beseitigen, müssen mit Geldbußen rechnen oder können schadensersatzpflichtig werden. Zurzeit ist noch unklar, wie die Richtlinie konkret umgesetzt werden soll. Da die Umsetzung jedoch nicht hinter den Vorgaben zurückbleiben darf, ist eine frühzeitige Auseinandersetzung mit den Bestimmungen empfehlenswert.

Information und Kontakt



Dr. Christina Schenk
c.schenk@bonn.ihk.de
Telefon: 0228 2284-206

VERTRAGSRECHT

CYBERVERSICHERUNG: FALSCH ANGABEN KOSTEN VERSICHERUNGSSCHUTZ

Nach Urteil des Oberlandesgerichts (OLG) Schleswig im Januar 2025 kann eine Cyberversicherung bei falschen Angaben im Antrag wegen arglistiger Täuschung angefochten werden (Az.: 16 U 63/24). Ein Unternehmen hatte „ins Blaue hinein“ unzutreffende Angaben zum Virenschutz und Zustand der verwendeten Software gemacht. Die Versicherung focht daraufhin nach einem Schadensfall – einem Hackerangriff – den Vertrag an und verweigerte die Leistung.

Nach Auffassung des Gerichts kann der Anbieter einer Cyberversicherung erwarten, dass ein kaufmännisches Unternehmen IT-Sicherheitsstandards kennt und beachtet. Fahrlässig falsche Antworten auf Risikofragen – etwa aus Unkenntnis – können daher eine Anfechtung rechtfertigen und den Versicherungsschutz kosten. Unternehmen sollten daher beachten, dass alle Angaben im Antrag auf Cyberversicherung vollständig, korrekt

und belegbar sind – vor allem zu technischen Aspekten der IT-Sicherheit. Bei Unsicherheiten sollte fachlicher Rat eingeholt werden. Zudem sind die Systeme regelmäßig zu prüfen, zu aktualisieren und Maßnahmen zu dokumentieren, um den eigenen Pflichten im Rahmen einer Cyberversicherung nachzukommen.

Quelle: <https://rsw.beck.de/aktuell/daily/meldung/detail/risikofragen-cyberversicherung-ins-blaue-hinein-olg-schleswig-urteil>



Information und Kontakt



Simone Lennarz
s.lennarz@bonn.ihk.de
Telefon: 0228 2284-132

Grafik: Freepik



Grafik: Freepik

WETTBEWERBSRECHT EU-PLATTFORM ZUR STREITBEILEGUNG WIRD ABGESCHAFFT: WAS ONLINE-HÄNDLER TUN MÜSSEN

Die Europäische Plattform für Online-Streitbeilegung (OS-Plattform) wird aufgrund geringer Resonanz abgeschaltet und damit auch die Verordnung über Online-Streitbeilegung in Verbraucherangelegenheiten (ODR-VO) zum 20. Juli 2025 aufgehoben. Jeglicher Hinweis auf die OS-Plattform – sei es im Impressum, den AGB, der E-Mail-Signatur oder an sonstigen Stellen – muss zum Stichtag entfernt sein. Falls in der Vergangenheit eine wettbewerbsrechtliche Unterlassungserklärung nach der ODR-VO zur OS-Plattform abgegeben wurde, muss diese vor Entfernung der Informationen mit Wirkung zum 20. Juli 2025 gekündigt werden.

Die sonstigen Informationspflichten für Unternehmen zur Verbraucherstreitbeilegung bleiben bestehen: Sie müssen weiterhin darüber informieren, ob sie sich nach dem Verbraucherstreitbeilegungsgesetz (VSBG) freiwillig bereit erklärt haben, an einem Verbraucherschlichtungsverfahren teilzunehmen oder durch bestimmte Vorschriften dazu verpflichtet sind. Von dieser Pflicht sind Unternehmen mit bis zu zehn Beschäftigten ausgenommen.

Information und Kontakt

Vanessa Schmeier
v.schmeier@bonn.ihk.de
Telefon: 0228 2284-237



GRÜNES LICHT. FÖRDERN WIR.

Handwerk, Handel oder Dienstleistung:
Wir fördern Ideen, mit denen Ihre
nachhaltige Gründung durchstarten
kann.

**Fragen Sie Ihre Hausbank nach einer
NRW.BANK-Förderung.**



NRW.BANK
Wir fördern Ideen

IT / GESUNDHEITSWIRTSCHAFT

Universität Bonn: Millionenförderung für medizinische Ausbildung

Die Universität Bonn erhält durch die Stiftung Innovation im Rahmen der Initiative „Freiraum“ in der Hochschullehre eine Förderung von rund 2,6 Millionen Euro für acht Projekte der Medizinischen Fakultät, die innovative Lehransätze verfolgen. Diese Projekte zielen darauf ab, die Qualität der medizinischen Ausbildung zu verbessern und digitale Lehrformate auszubauen. Die geförderten Projekte decken verschiedene Aspekte der medizinischen Lehre ab, darunter Kommunikationsstraining mit einem Medizin-Chatbot und innovative Ansätze

zur Anatomie und Neurologie. Die Initiative fördert die Entwicklung digitaler Lehrformate, die zunehmend an Bedeutung gewinnen. Dies soll die Attraktivität des Studienorts Bonn für Medizinstudierende steigern.

Quelle: Universität Bonn



Grafik: © Colourbox.de

Deutsche KMU überdurchschnittlich: Digitalisierung im europäischen Vergleich



Die kleineren und mittleren Unternehmen (KMU) in Deutschland zeigen sich bei der Digitalisierung im Vergleich mit anderen europäischen Unternehmen konkurrenzfähig. Wie aktuelle Zahlen des Instituts für Mittelstandsforschung Bonn (IfM) belegen, beschäftigten im Jahr 2024 rund 21

Prozent der deutschen KMU IKT-Fachkräfte - im EU-Durchschnitt waren es nur 18 Prozent. Auch bei den ITK-Fortbildungen lagen die Betriebe im letzten Jahr mit 25 Prozent über dem EU-Durchschnitt von 21 Prozent. Mehr als 20 Prozent der deutschen KMU nutzen im selben Jahr eigenen Angaben zufolge in ihrem Unternehmen künstliche Intelligenz (KI). Das ist nicht nur deutlich mehr als im Vorjahr (11 Prozent), sondern auch als der EU-Durchschnitt von 13 Prozent.

Quelle: Institut für Mittelstandsforschung Bonn



Screenshot Webseite

NRW: Geringerer Zuwachs beim Gesundheitspersonal in 2023

Wie das statistische Landesamt in NRW vor kurzem meldete, waren im Jahr 2023 in Nordrhein-Westfalen 1,29 Millionen Menschen im Gesundheitswesen tätig, was im Vergleich zum Vorjahr einem Anstieg von 0,5 Prozent entspricht. Damit kommen auf 1.000 Bürgerinnen und Bürger knapp 71 Beschäftigte - drei von vier waren Frauen. Besonders hoch war der Frauenanteil in der ambulanten Pflege (84,2 Prozent) und der stationären Pflege (83,1 Prozent). Die größten Zuwächse waren in Krankenhäusern (+6.600 Beschäftigte) und Praxen sonstiger medizinischer Berufe (+3.000 Beschäftigte) zu verzeichnen. Rückgänge gab es in Apotheken (-2.600 Beschäftigte) und sonstigen Einrichtungen des Gesundheitswesens (-2.500 Beschäftigte).

Quelle: IT.NRW



Grafik: Freepik



Ansprechpartner

Bernhard Christ
0228 2284-245
b.christ@bonn.ihk.de

INTERNATIONAL

Aktuelle Entwicklungen der Handelspolitik unter Trump

Aufgrund der dynamischen und komplexen Situation, in der die USA zusätzliche Zölle gegen wichtige Handelspartner verhängen und diese mit Gegenmaßnahmen reagieren, ist es für Unternehmen entscheidend, stets aktuelle Informationen zu erhalten. Die IHK Bonn/Rhein-Sieg informiert auf ihrer Homepage unter www.ihk-bonn.de | Webcode @4202 über aktuelle Entwicklungen und Regelungen der US-Handelspolitik.



Ansprechpartnerin

Anna Steinberg
0228 2284-164
a.steinberg@bonn.ihk.de



Grafik: Freepik

INTERNATIONAL

Going International 2025: Internationaler Handel wird zunehmend schwieriger

Laut der aktuellen DIHK-Umfrage „Going International 2025“ erschweren protektionistische Maßnahmen wie höhere Zölle und verschärfte Zertifizierungsanforderungen das Auslandsgeschäft für Unternehmen. Für die bundesweite Umfrage wurden von Ende Februar bis Anfang März knapp 2.600 auslandsaktive Unternehmen mit Sitz in Deutschland befragt. Demnach sahen sich 59 Prozent von ihnen im vergangenen Jahr zunehmenden Handelshemmnissen gegenüber. Dazu gehörten lokale Zertifizierungsanforderungen, verschärfte Sicherheitsvorgaben und Sanktionen. 83 Prozent der Befragten beklagen zudem Hürden in Deutschland und der EU: Dazu zählen vor allem Bürokratie und Unsicherheiten bei der Umsetzung von Regelungen wie dem Lieferkettengesetz. Die Herausforderungen variieren je nach Region: In den USA belasten höhere Zölle, in China der

Zwang zu Local Content und innerhalb der Eurozone bürokratische Hemmnisse. Sanktionen erschweren besonders das Russlandgeschäft. Die vollständigen Ergebnisse der deutschlandweiten Umfrage „Going International 2025“ können unter www.ihk-bonn.de | Webcode @2248 heruntergeladen werden.

**Ansprechpartnerin**

Anna Steinberg
0228 2284-164
a.steinberg@bonn.ihk.de

UNTERNEHMENSBÖRSE NEXXT-CHANGE

Erfolgreicher, serviceorientierter Elektrofachhandel sucht NachfolgerIn: Das Unternehmen handelt mit TV- und Haushaltsgeräten, bietet umfassenden Service und erzielt jährlich über 3,4 Mio. € Umsatz. Die Immobilie kann erworben oder gepachtet werden. Der Inhaber bietet eine strukturierte Einarbeitung an. **BN-A-3556**

Gepflegte und zentral gelegene Boutique, voll ausgestattet in Hangelar sucht NachfolgerIn: Die Ladenfläche beträgt ca. 50 Quadratmeter. Im Keller des Geschäfts befindet sich ein Büro mit Lagermöglichkeiten sowie eine Toilette. Die Boutique wurde vor ca. 3 Jahren komplett modernisiert. **BN-A-3577**

Kultur Eiscafé Bonner Eiszeit sucht NachfolgerIn: Das Eiscafé im Heiderhof Center in Bonn genießt eine Monopolstellung bei den 5.200 Anwohnern, ist vollständig eingerichtet mit Terrasse und bekannt für seine regelmäßigen kulturellen Veranstaltungen. Die Übergabe erfolgt in Absprache mit dem jetzigen Besitzer, der eine umfassende Einarbeitung und Unterstützung anbietet. **BN-A-3580**

Schönste Back- und Café-Adresse in Bonn sucht NachfolgerIn: Das Fachgeschäft für Backformen und Backzubehör im Herzen der Bonner Altstadt bietet neben einem gemütlichen Café auch Coworking-Möglichkeiten. Unterstützung für die Übergangszeit wird angeboten. **BN-A-3581**

Unternehmensnachfolge für Lebensmitteleinzelhandel: Das Geschäft im westlichen Bonner Raum, das sich auf osteuropäische Spezialitäten spezialisiert hat, wird im Rahmen eines Asset Deals zum Verkauf angeboten. Die Verkaufsräumlichkeiten umfassen rund 100 qm sowie zusätzliche 40 qm Lagerräumlichkeiten. **BN-A-3582**

Krankentransport: Fahrdienstunternehmen das sich auf die Beförderung von Menschen mit Behinderungen spezialisiert. Bietet barrierefreie Transporte innerhalb des Rhein-Sieg-Kreises an. Die Flotte umfasst mehrere Fahrzeuge mit Auffahrrampen, die speziell für Rollstuhlfahrer geeignet sind. **BN-A-3583**

Dachdeckerbetrieb - Installation und Vertrieb von Solaranlagen: Bei dem seit mehr als 25 Jahren erfolgreich am Markt tätigen Unternehmen mit dem Transaktionsnamen „DACHUNDSOLAR“ handelt es sich um einen Handwerksbetrieb, der sich auf Dachdeckerarbeiten und die Installation sowie den Vertrieb von Solaranlagen spezialisiert hat. **BN-A-3584**

Weitere Angebote unter
www.nexxt-change.org

**Ansprechpartnerin**

Nadine Heich
0228 2284-169
n.heich@bonn.ihk.de

**Ansprechpartnerin**

Jasmin Unkel
0228 2284-269
j.unkel@bonn.ihk.de



Foto: AdobeStock

NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN

1. FORUM DER KREISLAUFWIRTSCHAFT

Das erste Forum der Kreislaufwirtschaft mit Fachvorträgen und Ausstellern findet am Freitag, 4. Juli, auf dem Gelände der Hündgen Entsorgungs GmbH & Co. KG in Swisttal statt. Es informiert über die Kreislaufwirtschaft in der Region sowie konkrete Lösungsansätze und bietet die Möglichkeit zur Vernetzung und zum Austausch mit Fachleuten. Das Forum richtet sich an Unternehmen, Initiativen und Organisationen aus der Branche, sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verwaltung.

Veranstalter ist die IHK Bonn/Rhein-Sieg zusammen mit der Hündgen Entsorgungs GmbH & Co. KG, sowie mit der freundlichen Unterstützung der Wirtschaftsförderung Rhein-Sieg-Kreis, Wirtschaftsförderung Bonn und dem Nachhaltigkeits-Hub Region Bonn.



Freitag, 4. Juli 2025
Uhrzeit: 10.00 - 14.00 Uhr



Hündgen Entsorgungs GmbH & Co. KG
Peterstraße 70, 53913 Swisttal-Ollheimach



kostenfrei

Information und
Anmeldung:



Ansprechpartnerin
Alicia Hohmann
a.hohmann@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-166





Fotos: Freepik

FACHKRÄFTESICHERUNG

WEBINAR: BOOMER-POWER NUTZEN

WIE UNTERNEHMEN VON DER WEITERBESCHÄFTIGUNG VON RENTNERN PROFITIEREN

Der Fachkräftemangel trifft viele Unternehmen - aber warum nicht auf die setzen, die schon da sind? Rentnerinnen und Rentner mit Know-how, Netzwerk und Engagement sind echte Schätze. In dem Webinar wird gezeigt, wie Unternehmen vom Erfahrungsschatz der Boomer-Generation profitieren können. Die Veranstaltung ist Teil einer Webinarreihe von IHK-NRW und gibt einen Überblick verschiedener Arbeitszeitmodelle sowie Rentenregelungen. So präsentiert der kaufmännische Leiter und Prokurist Rolf Becker (Rostek & Pesch, Krefeld), verschiedene Best-Practice aus dem unternehmerischen Alltag und Stefan Greif (IHK Mittlerer Niederrhein) erklärt, was Unternehmen beachten sollten, wenn Rentnerinnen und Rentner bleiben oder in den Betrieb zurückkehren.

 **Donnerstag, 5. Juni 2025**
Uhrzeit: 11.30 - 12.30 Uhr

 Webinar

 kostenfrei

 **Ansprechpartnerin**
Silvia Kluth
s.kluth@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-256



Information und Anmeldung:
www.ihk-bonn.de
Webcode: @6493307



UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

FOKUS UNTERNEHMENSNACHFOLGE

UNTERNEHMENSNACHFOLGE MIT MITARBEITENDENBETEILIGUNG

In vielen kleinen und mittelständischen Unternehmen stellt sich zunehmend die Frage, wie eine Übergabe der Unternehmensverantwortung gelingen kann - nicht nur rechtlich und wirtschaftlich, sondern auch im Sinne einer nachhaltigen Fortführung der Unternehmenswerte und -kultur. Der Fokus der Veranstaltung liegt daher auf den Mitarbeitenden, die Erfahrung, betriebliches Know-how und eine hohe Identifikation mit dem Unternehmen mitbringen, aber in klassischen Nachfolgeprozessen bislang selten berücksichtigt werden.

Die Referenten Konrad Bechler (BECHLER Kollaborationsberatung Rechtsanwalts-GmbH) und Sophia Breth (iteratec GmbH) stellen in ihrem Vortrag praxisnahe Modelle der Mitarbeitendenbeteiligung vor - von kooperativen Eigentumsstrukturen über Genossenschaftsmodelle bis hin zu Mitarbeiterbeteiligungen in Form von Geschäftsanteilen oder Stiftungen. Anhand verschiedener Beispiele aus der Unternehmenspraxis - unter anderem präsentiert ein Betrieb den eigenen Nachfolgeprozess - werden unterschiedliche Beteiligungsformen vorgestellt.



Foto: Freepik

 **Dienstag, 1. Juli 2025**
Uhrzeit: 16.00 - 17.30 Uhr

 Webinar

 kostenfrei

 **Ansprechpartner**
Michael Pieck
m.pieck@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-181



Anmeldung:



INTERNATIONAL

MARKTSONDIERUNG USA (NEW YORK UND BOSTON)

CYBERSECURITY UND DIGITAL TECHNOLOGIES

Die im Oktober stattfindende viertägige Unternehmer-Reise nach New York und Boston richtet sich an Unternehmen mit Niederlassung in NRW, die in den Bereichen Cybersecurity, IKT, Blockchain, Data Protection, Digitale Technologien und verwandten Themen tätig sind.

Mehr als 60.000 Menschen und über 300 Unternehmen in New York sind im Bereich Cybersecurity tätig. Mit etwa 25.000 technologiegetriebenen sowie rund 100 Acceleratoren und Inkubatoren besitzt der Big Apple das weltweit zweitgrößte Tech-Ökosystem.

Die Großstadt Boston an der Ostküste der USA ist Hauptstadt des Bundesstaates Massachusetts und Sitz weltweit führender Universitäten wie dem Massachusetts Institute of Technology (MIT) oder dem Fraunhofer USA Center for Manufacturing Innovation, die im Bereich Cybersecurity Forschungsprojekte mit internationalen Kooperationen durchführen.

Die Reise ist eine Veranstaltung von NRW.Global Business. Fachkoordinator ist die IHK zu Düsseldorf, unterstützt durch die IHK NRW sowie den IHKn Ostwestfalen zu Bielefeld, Bonn/Rhein-Sieg und Mittlerer Niederrhein. Durchgeführt wird die Reise von der AHK USA New York. Das Programm der Unternehmensreise wird gefördert vom Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen.



Sonntag, 19. Oktober (Anreise) bis
Donnerstag, 23. Oktober (optional Freitag, 24. Oktober)



1.150,00 Euro p.P. (Zzgl. MwSt.)
Reisekosten und Spesen sind
von den Teilnehmenden
selbst zu tragen.



Information und
Anmeldung:



Ansprechpartner
Armin Heider
a.heider@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-144



UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

GUTE GESCHÄFTE IN BONN/RHEIN-SIEG

Beim Marktplatz Gute Geschäfte tauschen sich engagierte Unternehmen sowie gemeinnützige Organisationen und Vereine aus und vereinbaren Kooperationsprojekte auf Augenhöhe. Dabei werden Sach- und Dienstleistungen sowie Know-how verhandelt und vereinbart - Geld ist tabu. Der nächste 14. Marktplatz Gute Geschäfte Bonn/Rhein-Sieg findet am Freitag, 29. August 2025, ab 14.30 Uhr, im Alten Rathaus Bonn unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeisterin Katja Dörner statt.

Eine Informationsveranstaltung für Unternehmen, die beim 14. Marktplatz Gute Geschäfte Bonn/Rhein-Sieg dabei sein möchten, findet am Mittwoch, 18. Juni, 17.30 Uhr, statt. Weitere Informationen unter www.gute-geschaefte-bonn.de



Mittwoch, 18. Juni (oder Donnerstag, 17. Juli 2025)
Uhrzeit: 17.30 - 18.30 Uhr



online



kostenfrei



Anmeldung:



Ansprechpartner
Michael Pieck
m.pieck@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-181





BERUFSBILDUNG

**IHK-WEITERBILDUNGEN
IN RHEINBACH UND
WINDECK**

Nach den Sommerferien 2025 werden in Rheinbach und Windeck IHK-Lehrgänge und -Seminare angeboten. Mit diesem Angebot sollen sowohl Azubis als auch Fach- und Führungskräfte eine Qualifizierung vor Ort erhalten. Das Angebot umfasst ein Telefontraining für Azubis. Damit wird den Berufseinsteigerinnen und -einsteigern ein Rüstzeug zum guten Umgang mit Kunden und Kollegen mitgegeben. Daneben können sich angehende Ausbilderinnen und Ausbilder in einem Lehrgang auf die IHK-Prüfung zum Ausbilderschein vorbereiten. Die Trainings bzw. Lehrgänge finden in Rheinbach im Gründungs- und Technologiezentrum (GTZ) der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft der Stadt Rheinbach mbH (WFEG) und in Windeck in den Räumen des B7-Campus statt.

**Der gute Ton am Telefon -
Telefontraining für Auszubildende**

1. Montag, 22. September 2025
Uhrzeit: 9.00 Uhr - 16.30 Uhr

2. Dienstag, 7. Oktober, 2025
Uhrzeit: 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr

1. B7-Campus, Industriestraße 7, 51570 Windeck
2. GTZ, Marie-Curie-Straße 1, 53359 Rheinbach

260 Euro

Ausbilderlehrgang nach AEVO - Intensiv

Montag, 1. September 2025 bis
Freitag, 5. September 2025
Uhrzeit: 8.30 bis 17.00 Uhr

Information und
Anmeldung:

GTZ, Marie-Curie-Straße 1,
53359 Rheinbach

750 Euro

AUSSENWIRTSCHAFT

**UMSATZSTEUER BEI
AUSLANDSGESCHÄFTEN
FÜR EINSTEIGERINNEN
UND EINSTEIGER**



International tätige Unternehmen müssen komplexe umsatzsteuerliche Regelungen beachten. Fehler bei der Erfassung und Deklaration können hier existenzbedrohende Konsequenzen haben. Die Veranstaltung bietet einen Einstieg in die Thematik und sensibilisiert für Risiken. Der Steuerberater und Experte für nationales und internationales Steuerrecht, Gert Klöttchen (dhpG GmbH Bonn), gibt einen Überblick über die Grundlagen der Umsatzbesteuerung in der EU sowie problematische Branchen (Versandhandel, E-Commerce) und Geschäftsvorfälle (Reihengeschäfte, Montagen). Darüber hinaus gibt er neben Handlungsempfehlungen auch Hinweise zur Rechnungsstellung und anstehenden Reformen. Die Veranstaltung richtet sich an Teilnehmende, die international tätig werden wollen oder bereits erste Erfahrungen haben.

Dienstag, 17. Juni 2025
Uhrzeit: 10.00 - 13.00 Uhr

IHK Bonn/Rhein-Sieg
Bonner Talweg 17, 53113 Bonn

50 Euro

Information und Anmeldung:
www.ihk-bonn.de
Webcode: @6493307

Ansprechpartnerin
Anna Steinberg
a.steinberg@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-164

WIRTSCHAFTSPOLITISCHE POSITIONEN ZUR KOMMUNALWAHL

„REGIONALE WIRTSCHAFT BRAUCHT MÖGLICHMACHER IN DEN KOMMUNEN“

Die Zeiten sind gerade nicht einfach. Die Wirtschaft in Deutschland und auch in der Region stagniert, die Konjunktur kommt nicht in Fahrt. Für eine große Mehrheit der Unternehmen sind die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen eines der Hauptrisiken für ihre weitere Entwicklung. Sie brauchen Stabilität und Berechenbarkeit, um planen und investieren zu können. Im Vordergrund stehen ein konsequenter Bürokratieabbau, eine wirtschaftsfreundliche Verkehrswende, eine günstigere Energieversorgung und Entlastungen bei Steuern und Abgaben.

Auch wenn sich nicht alle Weichen auf lokaler Ebene stellen lassen, hat die IHK Bonn/Rhein-Sieg anlässlich der bevorstehenden Kommunalwahlen im September 2025 ihre aktualisierten wirtschaftspolitischen Positionen veröffentlicht. Sie sollen der regionalen Politik und Verwaltung mittel- und langfristig als Orientierung zur Gestaltung einer wirtschaftsfreundlichen Politik die-

nen und zeigen, wo die Unternehmen besonderen Handlungsdruck sehen. Gleichzeitig ist es für die IHK Bonn/Rhein-Sieg die Legitimationsgrundlage für ihre wirtschaftspolitische und beratende Arbeit.

Der IHK ist bewusst, dass die Zeiten für die Kommunalpolitik herausfordernd sind: Die finanzielle Situation vieler Städte und Gemeinden ist prekär, das engt den Gestaltungsspielraum ein. Zugleich sorgt das gesellschaftliche Klima nicht selten für Demotivation bei den handelnden Personen; manche treten nicht mehr zur Wahl an. Damit gehen auch Kontinuität und Wissen verloren.

Umso mehr möchte die Kammer die neu gewählten Hauptverwaltungsbeamten, die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister und die neuen Räte beratend und informierend begleiten. Denn alle Beteiligten dürften dasselbe Interesse haben, denn: Eine starke Wirtschaft sichert den Wohlstand der Region.



Stefan Hagen, Präsident der Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg, Foto: Jürgen Hofmann

Die wirtschaftspolitischen Positionen sind unter www.ihk-bonn.de | Webcode @2481 zu finden.



PODIUMSDISKUSSION ZUR KOMMUNALWAHL

Im Sommer werden mit den Kommunalwahlen die Weichen neu gestellt. Dabei geht es auch darum die Wirtschaft in der Region zu stärken. Wie dies am besten gelingen kann, wollen wir gemeinsam mit Kandidierenden für den Posten des Oberbürgermeisters/der Oberbürgermeisterin der Stadt Bonn, diskutieren.

Für das Podium wurden jene Kandidatinnen und Kandidaten eingeladen, deren Parteien in Fraktionsstärke im Bonner Stadtrat vertreten sind.

Hiermit möchten wir Sie zu unserer Podiumsdiskussion zur Kommunalwahl 2025 am 18. Juni 2025 um 18.30 Uhr in Volksbankhaus (Heinemannstraße 15, 53175 Bonn) einladen.

Es handelt sich um eine gemeinsame Veranstaltung der IHK Bonn/Rhein-Sieg, der Handwerkskammer zu

Köln, der Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg, des Haus & Grund Bonn/Rhein-Sieg e.V., des Einzelhandelsverbandes Bonn Rhein-Sieg Euskirchen e.V. und des city-marketing bonn e.V.

Anmeldung und weitere Informationen unter <https://event.ihk-bonn.de/b?p=podiumsdiskussionzur-kommunalwahl2025>.



Information und Kontakt

Michael Schmaus
schmaus@bonn.ihk.de
Telefon: 0228 2284-140



HALBJAHRESBILANZ AM AUSBILDUNGSMARKT IN BONN/RHEIN-SIEG 2024/2025

AUSBILDUNGSMARKT MIT BEWERBERVORTEIL

Die Agentur für Arbeit Bonn, die IHK Bonn/Rhein-Sieg, die Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg und die Handwerkskammer zu Köln präsentierten Ende März die Halbjahresbilanz am Ausbildungsmarkt des Berufsberatungsjahres 2024/25 für die Region. Demnach konnte die Agentur für Arbeit 4.237 Ausbildungsstellen einwerben – im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von zehn Prozent bzw. 386 Stellen. Auch bei den Bewerberinnen und Bewerbern ist laut Agentur das Interesse an einer Ausbildung weiter gestiegen: 3.657 Menschen und damit drei Prozent mehr als im Vorjahr suchten einen Ausbildungsplatz.

Jürgen Hindenberg, IHK-Geschäftsführer Berufsbildung und Fachkräftesicherung, verzeichnete ein weiter steigendes Interesse von Unternehmen, Ausbildungsstellen zu schaffen: Seit Oktober 2024 wurden 2.577 Stellen ausgeschrieben, bis Ende März konnten allerdings nur 544 Ausbildungsverträge registriert werden – 47 Stellen bzw. acht Prozent weniger mehr als im Vorjahr (591). Das zeige, dass noch „viel Luft nach oben“ sei. Für die Betriebe werde es laut Hindenberg angesichts des demographischen Wandels immer wichtiger, individuell zu prüfen, ob die Bewerbenden zum Unternehmen passen. Nicht alle Talente ließen sich aus dem Lebenslauf herauslesen.



Präsentierten die Halbjahreszahlen am Ausbildungsmarkt 2024/2025 (v.l.): **Jürgen Hindenberg**, Geschäftsführer Berufsbildung und Fachkräftesicherung der IHK Bonn/Rhein-Sieg, **Stefan Krause**, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Bonn, **Oliver Krämer**, Hauptgeschäftsführer Kreishandwerkerschaft Bonn • Rhein-Sieg und **Ralf Steinhauer**, Leiter der Berufsberatung bei der Agentur für Arbeit Bonn.

Im Handwerk zeichnet sich hingegen eine positive Tendenz bei den Ausbildungsverträgen ab. So liegen der Kreishandwerkerschaft für den Zeitraum von Oktober 2024 bis Ende März insgesamt 815 neue Ausbildungsverträge vor. Das bedeutet ein deutliches Plus von gut 30 Prozent im Vergleich zum selben Zeitpunkt im Vorjahr.

Unter www.ihk-bonn.de/ausbildung finden Interessierte einen Überblick von

Websites mit regionalen und bundesweiten IHK-Ausbildungsmöglichkeiten. Die Seite bündelt Angebote von Berufsorientierung bis zur IHK-Ausbildungsstellenvermittlung.



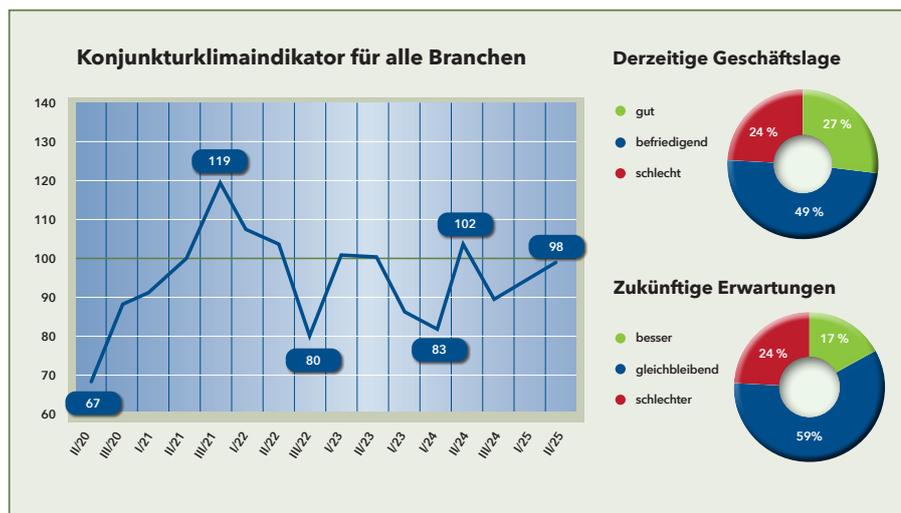
NEUES MITGLIED IN DER VOLLVERSAMMLUNG DER IHK BONN/ RHEIN-SIEG



Die Vollversammlung der IHK Bonn/ Rhein-Sieg hat auf ihrer Sitzung im März 2025 ein neues Mitglied begrüßt: **Jaroslav Domagala**, Jardom Systemgastronomie KG, ist in die Wahlgruppe VIII Hotel- und Gaststättengewerbe kooptiert worden. Weitere Informationen unter <https://ehrenamt.ihk-bonn.de/vollversammlung>

KONJUNKTUR-UMFRAGE ZUM FRÜHSOMMER 2025 DREI JAHRE STAGNATION: UNTERNEHMEN WARTEN AUF REFORMEN

Foto: Freepik



Die Unternehmen in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis blicken weiterhin skeptisch in die Zukunft – auch die Aussicht auf eine neue Bundesregierung hat die Stimmung in der regionalen Wirtschaft bislang nicht gehoben. Das zeigte die Konjunkturumfrage der IHK Bonn/Rhein-Sieg Ende April. Nach drei Jahren der wirtschaftlichen Stagnation verharrt der IHK-Konjunkturklimaindex mit 98 Punkten im negativen Bereich.

„Im schwarz-roten Koalitionsvertrag stecken einige gute Reformansätze, insgesamt verheißt das Paket aber keine echte Wirtschaftswende“, sagte IHK-Präsident Stefan Hagen. „Bestimmte Herausforderungen, allen voran die massiven Kostensteigerungen bei den Sozialbeiträgen, schieben die Koalitionäre auf die lange Bank, dabei sind die Probleme eigentlich unübersehbar.“ Nach diesem durchwachsenen Auftakt, so Hagen weiter, sollte die neue Regierung „zumindest die vereinbarten Reformvorhaben, zum Beispiel die beschleunigte Abschreibung, die Neuregelung der Höchstarbeitszeit und die Entlastung bei den Energiepreisen, schnell und noch vor der parlamentarischen Sommerpause aufgleisen“.

Wachstumsmotor Industrie im Leerlauf

Wichtig wäre Entlastung zum Beispiel für die Industrie. 30 Prozent der Unternehmen in diesem für die Entwicklung der Gesamtwirtschaft sehr wichtigen Wirtschaftszweig berichten von schlechten Geschäften. Die Auslastung der Kapazitäten ist in vielen Betrieben rückläufig. Erschwerend kommt die erratische Zollpolitik der Trump-Regierung hinzu. Jedes dritte der exportierenden Unternehmen rechnet mit einem Rückgang der Auslandsnachfrage.

Risikofaktor Trump noch nicht voll eingepreist

„Zum Zeitpunkt der Umfrage im März und April hatte Trump schon neue Zölle angekündigt. Wie absonderlich und sprunghaft die neue US-Zollpolitik dann tatsächlich ausfallen würde, war damals aber noch nicht klar“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Hubertus Hille. „Dieser kaum berechenbare Risikofaktor wird den internationalen Handel fortan prägen.“

Umso wichtiger seien Investitionen und Reformen in Deutschland. Die nötigen

finanziellen Mittel dafür bereitzustellen, sei das eine. „Es wird aber nicht ohne Schwerpunkte funktionieren“, sagt Hille. „Ein Sondervermögen allein macht keinen nachhaltigen Aufschwung. Die Politik muss die richtigen Prioritäten setzen und die Planungs- und Genehmigungsverfahren straffen, damit das Geld sinnvoll investiert wird. Sonst erleben wir nur ein teuer erkauftes Strohfeuer.“

Ein Viertel rechnet mit Verschlechterung der Geschäftslage

In der gesamten regionalen Wirtschaft rechnen nur 17 Prozent der Unternehmen mit einer Verbesserung ihrer Geschäftslage, während 24 Prozent von einer weiteren Verschlechterung ausgehen. Das größte Risiko sind aus Sicht der Unternehmen die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen.

An der Konjunkturumfrage haben sich im März und April 2025 rund 300 Unternehmen beteiligt. Der vollständige Wirtschafts-lagebericht mit allen Branchenergebnissen kann auf der IHK-Homepage www.ihk-bonn.de/konjunktur heruntergeladen werden.

Den vollständigen Wirtschafts-lagebericht finden Sie unter www.ihk-bonn.de Webcode 2058



Information und Kontakt



Michael Schmaus
schmaus@bonn.ihk.de
Telefon: 0228 2284-140

MARION HALFMANN

Marion Halfmann ist seit November 2024 Präsidentin der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg (H-BRS), deren Rolle als Motor in einer wachstumsstarken Region sie weiter ausbauen möchte. Den Fachkräftemangel der Unternehmen vor Ort sieht sie als Herausforderung, zu deren Lösung die Hochschule beitragen kann. Vor ihrem Wechsel an die H-BRS war Halfmann 20 Jahre lang Professorin für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Marketing. Sie lehrte an der TH Köln, der Hochschule Rhein-Waal und zuletzt an der Hochschule Niederrhein. Praxiserfahrung sammelte sie zuvor bei den Unternehmensberatungen Simon, Kucher & Partners sowie Booz Allen Hamilton.



Foto: Manor Lux

DIE VERNETZUNG MIT DER WIRTSCHAFT WURDE BEI GRÜNDUNG DER HOCHSCHULE BONN-RHEIN-SIEG VOR 30 JAHREN BEREITS EINGEPLANT. WIE HAT SICH DAS BIS HEUTE ENTWICKELT?

Sehr gut, die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft ist für beide Seiten sehr fruchtbar. Nach dem Wegzug der Bundesregierung hat die Hochschule den regionalen Strukturwandel positiv beeinflusst: Sie ist Partnerin der Wirtschaft in Innovationsprojekten, übernimmt Forschungsaufträge und vernetzt Studierende und Unternehmen. Die Verbundenheit mit der Wirtschaft kommt auch in unserem jährlichen Unternehmenstag zum Ausdruck, der sich mit rund 150 teilnehmenden Unternehmen und knapp 4000 Besuchern im letzten Jahr zu einer der größten Karrieremessen der Region entwickelt hat. Zudem bringt unser Zentrum für Wissenschafts- und Technologietransfer ständig Kooperationsinteressierte mit den passenden Stellen an der Hochschule zusammen.

DIE ARBEIT MIT KI-GESTÜTZTEN SYSTEMEN IST IN VIELEN UNTERNEHMEN ALLTAG. WIE KÖNNTEN UNTERNEHMEN VON DEN ERFAHRUNGEN DER HOCHSCHULE AUF DIESEM GEBIET PROFITIEREN?

Zum Beispiel durch unsere praxisorientierte Forschung. An der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg wird speziell zum Einsatz von Künstlicher Intelligenz in Unternehmen, unter anderem zu KI-basierten Geschäftsmodellen und menschenzentrierter Entwicklung KI-basierter Systeme geforscht. Wenn es also zum Beispiel darum geht, Chatbots zu entwickeln oder durch Künstliche Intelligenz Verwaltungsabläufe zu verbessern, können unsere Experten helfen.

DIE H-BRS IST MITGLIED DES „CYBER SECURITY CLUSTERS BONN“ UND BIETET DEN STUDIENGANG „CYBER SECURITY & PRIVACY“ AN. WIE GROSS IST DAS INTERESSE DER STUDIERENDEN AN DIESEM THEMA?

Der Bachelor-Studiengang „Cyber Security & Privacy“ ging 2021 als Teil des Cyber Campus NRW, einer Kooperation mit der Hochschule Niederrhein, an den Start. Das Interesse war von Beginn an groß, jährlich nehmen wir etwa 100 neue Studierende auf. Inzwischen haben wir auch einen Master-Studiengang „Cyber Security & Privacy“ aufgesetzt, der ebenfalls gut nachgefragt ist.

VIELE HOCHSCHULABSOLVENTINNEN UND -ABSOLVENTEN SIND IN DER REGION GEBLIEBEN, MANCHE HABEN SELBST EIN UNTERNEHMEN GEGRÜNDET. AUF WELCHEN FELDERN SEHEN SIE CHANCEN FÜR KÜNFTIGE START-UPS?

Mit Blick auf die regionale Branchenstruktur und die aktuellen Bedarfe sehe ich Digitalisierungsthemen vorne. Die Hochschule ist Gesellschafterin im Digital Hub Bonn, wir erhoffen uns Gründungen in diese Richtung. Auch Umwelt- und Klimaschutz ist ein Thema für Start-ups. Eine neuere Ausgründung der Hochschule ist zum Beispiel Drofotech (<https://www.drofotech.com>), die Drohnen und KI einsetzen, um Wälder wieder aufzuforsten. Generell sehe ich aufgrund der geopolitischen Lage großes Potenzial für Ausgründungen aus unserem zentralen Forschungsbereich der Sicherheitsforschung.

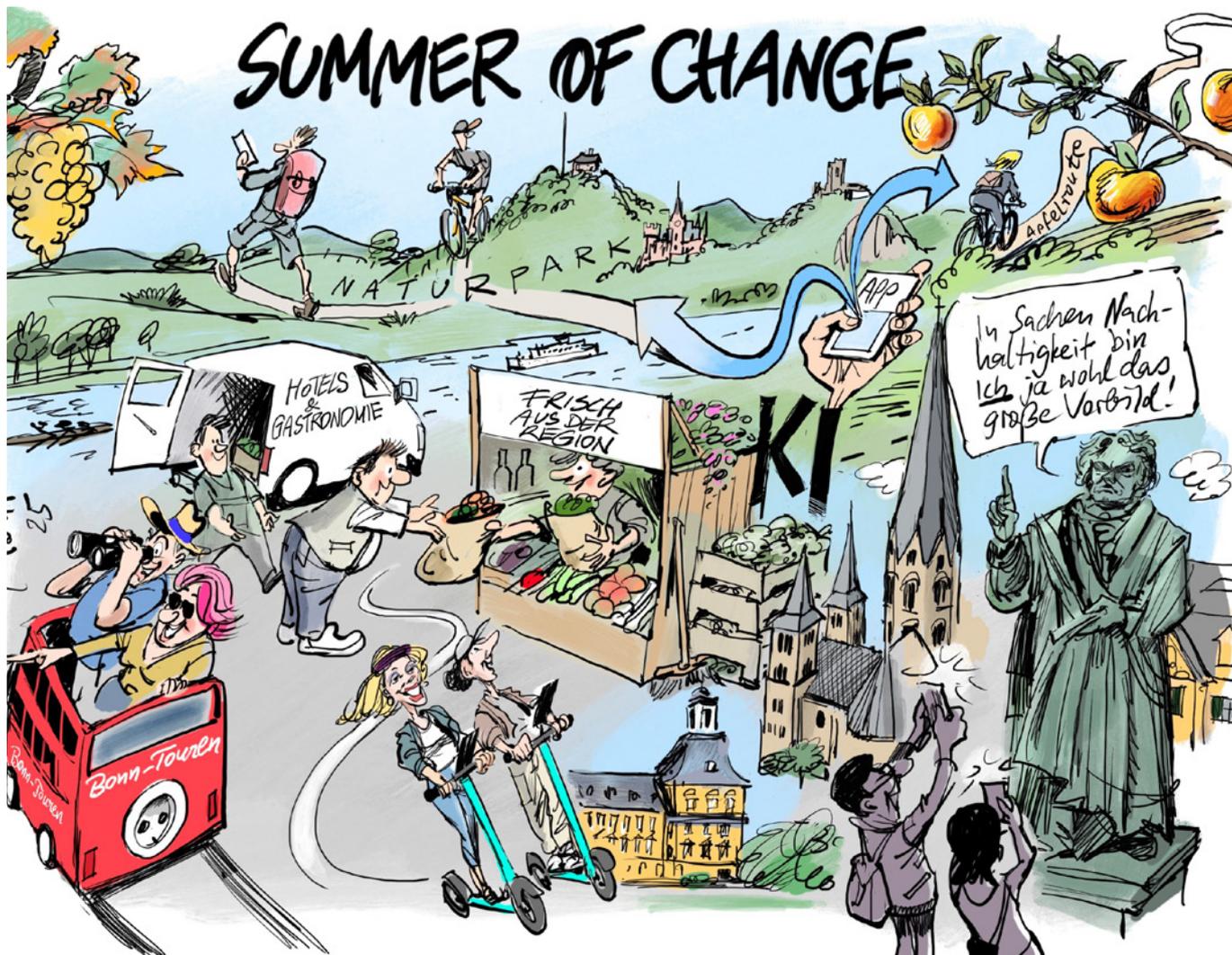
WELCHE ERWARTUNGEN HABEN DIE STUDIERENDEN AN DAS BERUFSLEBEN? WORAUF SOLLTEN SICH UNTERNEHMEN EINSTELLEN?

Es gibt unzählige Antworten auf die Frage, wie die „Generation Z“ tickt. Demnach haben die jungen Menschen weniger Interesse an Führungspositionen, bevorzugen eine Tätigkeit mit gesellschaftlicher Relevanz und fordern flexible Arbeitszeiten sowie eine gute digitale Ausstattung ein. Im Durchschnitt mag das stimmen, aber in der Praxis stelle ich fest, dass die Unterschiede groß sind. Insgesamt denke ich, dass die Studierenden heute sehr viel selbstbewusster auf den Arbeitsmarkt gehen als beispielsweise meine Generation nach dem Studium, denn die meisten haben schon gelernt, dass ihre Arbeitskraft gebraucht wird. Homeoffice, Familienfreundlichkeit und flexible Arbeitszeiten sind selbstverständlich für alle und ein autokratischer Führungsstil würde wohl heute von wenigen Berufseinsteigerinnen und -einsteigern akzeptiert.

IHR FREIZEITTIPP FÜR DIE REGION?

Auch wenn ich noch wenig Zeit hatte, Bonn und den Rhein-Sieg-Kreis zu erkunden: Ein Spaziergang in den Rheinauen ist immer eine gute Empfehlung.

6x NACHGEFRAGT



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg,
Bonner Talweg 17, 53113 Bonn,
Telefon 0228 2284-0, Fax: 0228 2284-170,
E-Mail: info@bonn-ihk.de, Internet: www.ihk-bonn.de

Redaktion:

Sabine Blome (verantwortlich)
Telefon 0228 2284-136
E-Mail: s.blome@bonn.ihk.de

Mitarbeitende dieser Ausgabe:

Werner Grosch, Martina Schäfer, Lothar Schmitz

Art Direction: Elisabeth Mantouvalou

Cartoon: Burkhard Mohr

Ausgabe: 0325

Erscheinungsdatum: 3. Juni 2025
Nächste Ausgabe: 1. August 2025
ISSN 0176-9162

VERLAG, ANZEIGEN

wppt:kommunikation GmbH, Treppenstr. 17-19, 42115 Wuppertal
Telefon: 0202 42966-13, Fax: 0202 42966-29

Verlag:

k.kolender@wppt.de | Anzeigen: az@wirtschaft-brs.de
Internet: www.wppt.de

Verantwortlich: Süleyman Kayaalp | Projektleitung: Kinga Kolender

Druckerei: Bonifatius GmbH Druck - Buch - Verlag, Karl-Schurz-Str. 26,
33100 Paderborn | info@bonifatius.de | www.bonifatius.de

Aktuell gültig: Mediadaten 2025

Die mit Namen oder Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, jedoch nicht unbedingt die Ansicht der Kammer wieder. Nachdruck nur mit Quellenangabe. Für den Nachdruck signierter Beiträge ist die Genehmigung des Verfassers erforderlich. Vervielfältigungen für den innerbetrieblichen Gebrauch sind gestattet. Die Zeitschrift ist Organ der IHK Bonn/Rhein-Sieg und wird an kammerzugehörige Unternehmen im Rahmen der Mitgliedschaft ohne Erhebung einer besonderen Bezugsgebühr abgegeben.

Hinweis: Bei Fremdbeilagen/-beihetern und Anzeigen handelt es sich um werbliche Informationen von Anzeigenkunden. Inhalte, Aussagen und Gestaltung von Beilagen/-heftern liegen allein in der Verantwortlichkeit des Kunden.



Recker es widder do!

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Dürfe mer vürstelle: Im April hat Richard Recker die Position des Direktors für Firmenkunden auf linksrheinischer Seite übernommen.

Die perfekte Besetzung, denn neben seinem fachlichen Know-how bringt er als passionierter Karnevalist und Musiker auch die richtige Portion Lebensfreude und Taktgefühl mit. Im Video erfahren Sie mehr über den sympathischen Rheinländer – einfach den QR-Code scannen!



Like. Love. Lease.



T-Roc R-Line

Viele weitere T-Roc Modelle zu unschlagbaren Preisen verfügbar!

T-Roc R-Line 1.0 I TSI OPF 85 kW (116 PS) 6-Gang

Kraftstoffverbrauch l/100 km: kombiniert 5,8; CO₂-Emissionen g/km: kombiniert 132. CO₂-Klasse: D.

Ausstattung: Multifunktions-Sportlenkrad in Leder, Sport-Komfortsitze vorne, Spurhalteassistent, Parklenkassistent, Einparkhilfe, Autom. Distanzregelung ACC mit Geschwindigkeitsbegrenzer, Digital Cockpit, Fernlichtassistent, Notbremsassistent, App-Connect Wireless, Induktive Ladefunktion u.v.m.

Unser attraktives Gewerbeleasingangebot für Sie¹:

Sonderzahlung: 990,00 €
Laufzeit: 24 Monate
Jährliche Laufleistung: 10.000 km

24 mtl. Leasingraten à

99,00 €

¹ Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt. Überführungskosten werden separat berechnet. Alle Werte zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer. Dieses Angebot gilt nur für Kunden, die zum Zeitpunkt der Bestellung bereits sechs Monate als Gewerbetreibender (ohne gültigen Konzern-Großkundenvertrag bzw. die in keinem gültigen Großkundenvertrag bestellberechtigt sind), selbstständiger Freiberufler, selbstständiger Land- und Forstwirt oder Genossenschaft aktiv sind. Auslieferung beim Händler und Zulassungskosten berechnet der ausliefernde Betrieb separat. Etwaige Rabatte bzw. Prämien sind im Angebot bereits berücksichtigt. Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. Angebot gültig bis zum 30.06.2025.



Ihre Volkswagen Partner

**AUTO
THOMAS
FIRMENGRUPPE**

www.auto-thomas.de

Heinrich Thomas GmbH & Co. KG, Königswinterer Str. 444, 53227 Bonn
Tel.: 0228/4491-140, vw-bonn@auto-thomas.de

Auto Thomas GmbH, August-Lepper-Str. 1-12, 53604 Bad Honnef
Tel.: 02224/9420-0, vw-badhonnef@auto-thomas.de

Auto Thomas AG & Co. KG, Frankfurter Str. 137, 53773 Hennef
Tel.: 02242/8896-0, vw-hennef@auto-thomas.de

Auto Thomas GmbH, Donnerbachweg 3, 53332 Bornheim
Tel.: 02227/9098-0, vw-bornheim@auto-thomas.de

WORTMANN AG empfiehlt Windows 11 Pro für Unternehmen.



BUSINESS I-25
INDUSTRIE • HANDEL • HANDWERK

PERFEKTER ARBEITSPLATZ!



- + Kippbar bis zu 180°
- + Aluminium Gehäuse
- + Leise durch Dual Fan
- + 16:10 Auflösung
- + Kameraabdeckung



TERRA MOBILE 1610

- Intel® Core™ i5-1235U Prozessor [12 MB Cache, bis zu 4.40 GHz]
- Windows 11 Pro
- Displaygröße 40.64 cm [16"]
- 1920 x 1200 Pixel, Non Glare Display
- Intel® Iris® XE Grafik



Artikelnr.: 1220811

649,-*
772,31 € inkl. MwSt.



PICK-UP-SERVICE
Inkl. 24 Monate Standard
Max. 60 Monate Optional
Upgrade möglich auf
VOR-ORT-SERVICE

Windows 11

Ihr Partner vor Ort



TERRA PARTNER FINDEN

Die WORTMANN AG vertreibt ihre Produkte nur über Systemhäuser und den qualifizierten Fachhandel.

Ihren Partner finden Sie unter
www.terra.de



TERRA LCD/LED 2427W

Weitere Informationen auf Seite 9

Optional:
TERRA MOBILE DOCKINGSTATION 800

NUR ÜBER SYSTEMHÄUSER ERHÄLTlich: WWW.WORTMANN.DE/PARTNER